

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Kultur Am letzten Samstag wurde das Bergfilmfestival eröffnet. Neben dem Filmwettbewerb finden mehrere Anlässe um den Alpinismus sowie den Bergtourismus statt. **Seite 5**

Luotta Bundant 40 luottaders han fat part la fin d'eivna passada a la «Festa da la luotta» a Chapella. Il sport da luotta vain adüna plü popular, quai eir in Engiadina. **Pagina 11**

Bergün Das Bahnmuseum ist ein spannendes Ausflugsziel für die ganze Familie. Auch der Bahnlehrpfad, der viel Wissenswertes vermittelt, ist eine Wanderung wert. **Seite 13**



Wunderbarer Sommerlauf entlang der Oberengadiner Seen. Allerdings stellte der Lauf bei 28 Grad hohe Anforderungen an Spitzen- und Hobbyläufer. Foto: Engadiner Sommerlauf

Ein Engadiner Sommerlauf der Rekorde

1650 Teilnehmer und ungewohnte Hitze bei der 33. Austragung

28 Grad, ein neuer Teilnehmerrekord, eine neue Streckenführung und das neue Ziel in Samedan. So präsentierte sich der 33. Engadiner Sommerlauf 2012.

STEPHAN KIENER

Vor Jahren drohte er zu verschwinden, nun ist er weiter auf dem aufsteigenden Ast, der Engadiner Sommerlauf. Er präsentierte sich am Sonntag mit vielen

Neuerungen und Rekorde. Und mit einer ungewohnten Wärme. 28 Grad herrschten auf den letzten Kilometern ins neue Ziel in der Arena Promulins in Samedan. Manch einer stöhnte nach den 26 km von Sils nach Samedan über die Hitze. Andererseits freuten sich (fast) alle über die neue Streckenführung entlang von sechs Oberengadiner Seen. Einzig die Schlaufe über die Celeriner Ebene gab zu leiser Kritik Anlass. Verändert präsentierte sich auch die Kurzstrecke über 10 km von Pontresina nach Samedan. Und

mit 1650 Starterinnen und Startern erreichte der Sommerlauf-Event einen neuen Teilnahmerecord.

Nicht neu, sondern altbekannt waren die Sieger. Die Originaldistanz gewann der Italiener mit marokkanischen Wurzeln, Said Boudalia, nach 2010 zum zweiten Mal, bei den Frauen war Ivana Iozzia aus Como sogar schon zum sechsten Mal erfolgreich. Auch der Muragl-Lauf sah einen Mehrfachgewinner zuvorderst: Geronimo von Wartburg. Zufrieden waren aber nicht nur die Sieger, sondern auch die Hobbyläufer. **Seite 9**

Eröffnung der Promulins Arena

Samedan Am vergangenen Wochenende wurde die Promulins Arena nach zweijähriger Bauzeit mit einem vielfältigen Programm eingeweiht. Das multifunktionale Zentrum ergänzt das Sport- und Kulturangebot der Region für Schulen, Vereine und Sportler. Das Angebot der Arena richtet sich nach der Jahreszeit. So wird der Fussballplatz im Winter zur Natureisbahn und der polysportive Hartplatz zur Kunsteisbahn. Diese Doppelnutzung erlaubt ein breiteres Spektrum an Angeboten. Der Neubau trennt Kunstrasenfeld und polysportiver Platz, wodurch das Dach eine ideale Tribüne bildet. (vm) **Seite 12**

Ausbau Promulins oder Neubau Farkas?

Samedan Die Diskussion um die Pflegezukunft des Oberengadins geht weiter. Übermorgen findet die Kreisratssitzung mit dem Pflegeheim-Traktandum statt. Die Arbeitsgruppe des Kreises hat inzwischen weitere Akten erarbeitet und wird diese an der Sitzung präsentieren. Es liegt jetzt ein detailliertes Vorprojekt zur Sanierung und Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Promulins vor. Die Arbeitsgruppe kommt aber zum Schluss, gestützt auf neuen Erkenntnissen, das Projekt «Farkas» weiter zu bearbeiten und dessen Planung gemäss bewilligtem Budgetrahmen vorzunehmen. Die Fraktionen sind sich uneinig. Die Fraktion Glista Libra unterstützt den Ausbau des aktuellen Pflegeheims, die bürgerliche Ratsfraktion hingegen spricht sich für das Projekt «Farkas» aus. (vm) **Seite 3**

Not Vital in der Villa Garbald

Kunst Der Unterengadiner Not Vital beehrte am letzten Freitag die Villa Garbald in Castasegna. Mit einer Wanderperformance verband er zwei aktuelle Ausstellungen im Bergell. Der chromstählerne Wanderstab ist einer der Bestandteile der Ausstellung «Arte Hotel Bregaglia» in Promontogno. Zusammen mit dem Galeristen und Kuratoren dieser Ausstellung trug Vital den Wanderstab durchs Bergell nach Castasegna. Dort stellte er sich einem Kunstgespräch. Vital erzählte von vielen Erlebnissen. Der Kosmopolit hat ein Atelier in Peking, wo es «so schlimm, so laut und schmutzig» ist, dass man nicht vor die Türe müsse und sich bestens auf die Arbeit konzentrieren könne. Vital äusserte sich auch zur Narrenfreiheit, die er in seinem Skulpturenpark in Sent geniessen. (sw) **Seite 5**

Inauguraziun da la «Chasa Nova» e'l BES

Scuol In sonda passada es Scuol stat sut l'insaina d'avertüras ed inauguraziuns. La populaziun da Scuol ha festagü la reavertüra dal Bogn Engiadina Scuol (BES) e l'inauguraziun da la nova cuntrada da sauna moderna. Fingü l'on passà ha il BES survgni ün nouv büschmaint e quist'on es gnüda fabrichada la nouva sauna attractiva. Tuot l'investiziun ha cuostü 6,6 milliuns francs e tras la renovaziun es la spüerta importanta per tuot la regiun darcheu abla da concuorren culla concurrenza da bogns da wellness. Implü es gnüda inaugurada la «Chasa Nova» da l'Hotel Belvédère cun suitas, locals da seminars e butias. Culla «Chasa Nova» e l'access suotterran vain collià l'Hotel Guardaval cun l'Hotel Belvédère e cul BES. Quai es ün ulteriur crap da mosaic illa spüerta da l'Hotel Belvédère. (nba) **Pagina 11**

Schulanfang im Engadin

Ein grosser Tag für viele Erstklässler

Gestern hat für viele Schülerinnen und Schüler Graubündens wieder die Schule angefangen. Die kantonalen Schülerzahlen sind weiterhin rückläufig.

SARAH WALKER

Die Sommerferien sind mit einem heissen Sommerwochenende auch im Engadin zu Ende gegangen. Für 1700 Erstklässler beginnt ein neuer Lebensabschnitt. In vielen Schulen werden die

Erstklässler mit Willkommensworten des Schulleiters und der Lehrpersonen sowie Spielen in ihre neue Umgebung eingeführt.

Mit dem neuen Schuljahr gehen auch einige Änderungen einher. Die wichtigsten betreffen die 5. Primarstufe und die 1. Oberstufe. Die Fünftklässler erhalten Englisch-Unterricht und auf der Oberstufe wird stufenweise das neue Fach «Religionskunde und Ethik» eingeführt. Mehr zum neuen Schuljahr in Graubünden und zu den Erstklässlern der Gemeindeschule Celerina lesen Sie auf **Seite 3**



Die Erstklässler der Gemeindeschule Celerina lauschen der Begrüssung durch Schulleiter Armon Taisch. Foto: Sarah Walker

Reklame



PERSONLICHE WERTE

optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



20034



9 771661 010004



Kreis
Oberengadin

Die

5. Kreisratssitzung

findet statt

am **Donnerstag, 23. August 2012,**
09.00 Uhr (Tagessitzung)
in der Sela Puoz in Samedan.

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 28. Juni 2012
3. Jahresrechnung 2011 Kreisamt (inkl. Engadiner Museum)
4. Jahresrechnung 2011 Vormundschaftsbehörde Oberengadin/Bergell
5. Jahresrechnung 2011 Amtsvormundschaft Oberengadin/Bergell
6. Jahresrechnung 2011 Betriebsamt Oberengadin/Bergell
7. Jahresrechnung 2011 Musikschule Oberengadin
8. Wahl Kulturkommission
9. Ersatzwahl Regionalplanungskommission
10. Ersatzwahl Baukommission Engadiner Museum
11. Initiative «Wohnen im Oberengadin»
12. Postulat Pflegeheim
13. Kulturzentrum Oberengadin, Projektkredit für Machbarkeitsstudie über CHF 25 000.–
14. Anfragen (gemäss Art. 26c GO).

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 21. August 2012

Der Kreispräsident: Gian Duri Ratti
176.785.544

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: 4. Projektänderung betr. Neubau Einfamilienhaus, Via Marguns 38, Parz. 2359

Zone: Villenzone

Bauherr: Herr Glasberg Ivan, Gehrimoosweg 6, 8803 Rüsichlikon

Projektverfasser: Steigerconcept AG, Staffelstrasse 8, 8045 Zürich

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchunterlagen liegen ab 22. August bis und mit 11. September 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 11. September 2012.

St. Moritz, 22. August 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.785.591

Konzert mit dem Versatile-Quartett

Sils Morgen Mittwoch um 17.30 Uhr wird in der Offenen Kirche Sils-Maria ein spezielles Programm geboten: eine Art «Crossover» verschiedener Musikstile von Barock über Swing bis Jazz. Zwei der Musiker des Versatile-Quartetts steuern eigene Werke bei. Der Pianist Stefano Sposetti und der Schlagzeuger Francesco Dauria. Auch die Flötistin Miriam Cipriani und Luca Zugnoni am Elektrobass gehören zum Ensemble, das einen spannungsvollen Musikgenuss bietet. (gf)

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Umbau Boutique Stefano Ricci, Via Serlas 26, Parz. 17

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Boutique Stefano Ricci, vertreten durch RA Fabrizio Visinoni, Via dal Bagn 3, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Architekturbüro Corrado Albasini, Via Aruons 10, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 22. August bis und mit 11. September 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 11. September 2012.

St. Moritz, 22. August 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.785.590



Bergwandlung und Hochtour Coaz

**25./26. August 2012
ab 8 Jahren**

Wir treffen uns am Samstag um 10.00 Uhr am Bahnhof St. Moritz. Mit der Corvatschbahn fahren wir bis zur Mittelstation und wandern danach in ca. 4 Std. zur Coaz-Hütte zum Übernachten. Am Sonntag steigen wir auf den aussichtreichen Chapütschin und retour geht's an den Lejins vorbei zur Bergstation Furtschellas. Je nach Anmeldungen gibt es zwei Altersgruppen. Michael freut sich auf eure Anmeldungen bis am Donnerstagabend um 20.00 Uhr unter Tel. 078 678 34 04.

www.io-sac.ch/bernina



MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina

Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Tribüne von Hansjörg Trachsel (Celerina/Maienfeld)

London 2012 – begeisternde Höchstleistungen



Hansjörg Trachsel

Kaum ist das olympische Feuer entfacht, sind sie schon vorbei: die Olympischen Sommerspiele 2012. Was bleibt aus Schweizer Sicht? Sportmomente höchster Intensität: nicht zu überbietende Spannung, Enttäuschung, Überwältigung und Freude. Aber auch Ernüchterung darüber, dass nicht die erwartete Anzahl Medaillen erkämpft wurde. Selbstkritische Analysen zeigen, dass den Schweizer Sportlern teils eine gewisse Wettkampfhärte fehlt und sie trotz bester Voraussetzungen ihre Bestleistung im entscheidenden Moment nicht erreichen. Ein Weckruf für die Zukunft?

Welche Bilanz ziehen Grossbritannien und London nach den Spielen? Sportlich gesehen ist London 2012 ein grosser Erfolg. Vor wenigen Jahren in einer ähnlichen Situation wie heute die Schweiz, erzielten die Briten mit einer gezielten Förderung grosse Fortschritte. 65 Medaillen, da-

von 29 goldene und Platz 3 im Medailenspiegel sprechen für sich. Mit einer hochstehenden Organisation, perfekten Infrastrukturen und Gastfreundschaft hat sich Grossbritannien der Welt kompetent, sportliebend, begeistert und humorvoll gezeigt. Auch von aussen waren der Enthusiasmus in der Bevölkerung und die faire Anerkennung sportlicher Höchstleistungen deutlich zu spüren. Symbol hierfür sind 70 000 Volunteers, die mit Freundlichkeit und Lebensfreude die Besucher empfangen haben. Emotional und imagemässig ist London 2012 ebenfalls ein grosser Erfolg.

Wie gross ist der wirtschaftliche Nutzen des Grossanlasses? Während einige Kaufhäuser Umsatzeinbussen meldeten, registrierte aber beispielsweise Visa in der ersten Olympia-Woche eine Zunahme von Ausgaben internationaler Besucher um acht Prozent. Insgesamt wurden mehr Besucher von Olympia angezogen als ferngehalten. Die Hotels in London waren zu 84 Prozent ausgebucht, gegenüber 82 Prozent im letzten Jahr. Das befürchtete Verkehrschaos blieb aus. Ob die Durchführung der Spiele kommerziell ein Erfolg ist,

wie Los Angeles oder Sydney, wird erst die Endabrechnung zeigen. Mittelfristig wird eine Zunahme der Wirtschaftsleistung um rund zwei Milliarden Franken pro Jahr prognostiziert, was einem Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent entspricht. Knapp 18 000 Stellen sollen nachhaltig geschaffen werden können.

Im Vordergrund der Olympischen Sommerspiele 2012 stand nicht Glamour, sondern hart erarbeitete Leistung. Grossbritannien ist herausgefordert, die gefestigte nationale Identität, die aktuelle Begeisterung und Leistungsbereitschaft zur Lösung anstehender Probleme aktiv zu nutzen. Das Fundament hierfür ist nach den Spielen eindeutig stärker als vor den Spielen. Eindrücklich haben die Britinnen und Briten der Welt Verbundenheit mit dem Sport, Gastfreundlichkeit und Lebensfreude vermitteln können. Grossbritannien hat sein Image weltweit verbessert.

Hansjörg Trachsel ist Regierungsrat des Kantons Graubünden und in dieser Eigenschaft Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft und Soziales. Er wohnt in Celerina und Maienfeld.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Glista-Libra-Fraktion für Promulins

Oberengadin Die Kreisratsfraktion der Glista Libra hat sich gemäss einer Mitteilung vor allem mit zwei Themen zur Kreisratssitzung vom Donnerstag befasst: Der bevorstehenden Abstimmung über die Kreisinitiative der Glista «Wohnen im Oberengadin» und dem Bericht des Kreisvorstandes zum Vergleich der beiden Standorte Promulins und Spital für das neue Pflegeheim.

Zur Standortuntersuchung hat die Fraktion gemäss der Mitteilung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen,

dass ihre Argumente für den Standort Promulins voll bestätigt wurden. So könne man endlich schwarz auf weiss nachlesen, dass das bestehende Pflegeheim umgebaut und mit einem Neubau ergänzt werden könne und dies wesentlich kostengünstiger sei als das geplante Projekt hinter dem Spital. Die Fraktion werde sich deshalb mit allen Kräften für eine Realisierung des Pflegeheims in Promulins einsetzen.

Zur Abstimmung über die Kreisinitiative «Wohnen im Oberengadin» wird

die Fraktion beantragen, den Abstimmungstermin auf Frühjahr 2013 zu verschieben. Dies mit der Begründung, dass die Glista Libra heute ihre Initiative zur Zweitwohnungsproblematik noch nicht zurückziehen könne, weil unklar sei, wie die Verordnung der Weber-Initiative aussehen werde. Erst wenn diese Verordnung des Bundes vorliege, könne die Glista sinnvoll entscheiden, ob ihre Initiative noch nötig ist und zur Volksabstimmung vorgelegt werden soll. (pd)

Konzert des Kammerduos Dresden

Zuoz Klassische Werke von Bach, Beethoven, Heinen und de Castro stehen am Donnerstag, 23. August, um 20.30 Uhr, auf dem Konzert-Programm in der historischen Kapelle San Bastian in Zuoz. Zugleich werden auch nichtklassische Kompositionen und Jazz-Standards (Piazzolla, Gardel, Gershwin) sowie Kammerjazzmusik dargeboten. Dabei befinden sich die

unterschiedlichen Stile in gleichberechtigtem, spannendem Nebeneinander und ergänzen sich aufs Angenehmste. Die ausführenden Annette Roth (Violine), Mitglied der Dresdner Staatskapelle, und der freischaffende Cellist Ulrich Thiem kündigen ein individuelles Programm des wohltuenden Klangzaubers, aber auch stimmungs-voller Gegensätze an.

Annette Roth und Ulrich Thiem sind Mitglieder der Gruppe Bach & Blues Dresden. Beide sind international anerkannte Künstler, ihre Konzerttätigkeit führt sie – einzeln oder zusammen – in viele Teile Europas, Nord- und Südamerikas sowie nach Asien. (Einges.)

WWW.SPITEX-OBRENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'ota

Engadin St. Moritz auf dem Uetliberg

Auf dem Zürcher Hausberg Uetliberg fand vom 3. bis 19. August das Schlemmer-Kino statt.

Engadin St. Moritz trat als Partner auf und war mit einem Destinations-Film sowie auf diversen Kommunikationsmitteln wie Flyern, Plakaten und Tickets vertreten.



Engadin St. Moritz ist da, wo Natur und Kultur aufeinander treffen.

Zudem wird der Hauptgewinn der Verlosung, an dem alle Besucher des Schlemmer-Kinos teilnehmen konnten, von Kempinski Grand Hotel des Bains zur Verfügung gestellt. Als flankierende Massnahme wurde an einem Sonntagnachmittag auf Engadin St. Moritz aufmerksam gemacht, indem «Nusch» – der Engadiner Nusstorte nachempfundene Energieriegel aus dem Engadin – verteilt wurden.



Grosser Andrang am Dorffest St. Moritz

Oft regnet es am Dorffest des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz. Doch diesmal hatten die Organisatoren und die Besucher Glück. Ein milder Sommerabend liess die Festfreudigen in grossen Scharen auf dem Parkplatzdach Quadrellas in St. Moritz-Dorf aufmarschieren. Die Tische waren schon am frühen Abend besetzt, Musik und kulinarische Köstlichkeiten warteten auf die Besucher. Und das Fest lief bis weit in die Nacht hinein auf Hochtouren. (ep)

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo



Die Schüler der ersten Primarklasse Celerina verzieren zu Beginn mit Farben ihr «Namenstäfel». Unterrichtet wird noch früh genug.

Foto: Sarah Walker

«Lernen erfordert viel Eigeninitiative»

Nicht nur die Schüler, auch die Lehrpersonen lernen für den Schulunterricht

Das neue Schuljahr hat für die Engadiner Kinder gestern wieder begonnen. Viele Lehrpersonen mussten Zusatzqualifizierungen erbringen.

SARAH WALKER

Nach den langen Sommerferien füllten sich gestern die verwaisten Schulen im Oberengadin und in weiten Regionen Graubündens wieder mit Leben.

Auch in der Gemeindeschule Celerina kommen 16 Erstklässlerinnen und Erstklässler in Begleitung ihrer Eltern an den neuen Ort. Einige nervös und unsicher, andere freudig und voller Tatendrang. Sie werden in der katholischen Kirche vom Schulleiter Armon Taisch auf Romanisch willkommen geheissen. «Eau m'alord sves auncha bain a mieu prüm di da scoula», erzählt er und beschreibt, was für Kleider er trug.

Die neuen Schülerinnen und Schüler lauschen aufmerksam. Einer weint un-

terbrochen und verlangt nach seiner Mutter. Der Schulleiter appelliert an die Verantwortung der Eltern und spricht über das Lernen in der Schule und im Leben. «Lernen erfordert viel Eigeninitiative», sagt er und betont, eine Aufgabe der Lehrpersonen sei es, die Fähigkeiten und Begabungen der Kinder zu fördern.

Rückläufige Schülerzahlen

16 Erstklässler in der Gemeindeschule Celerina seien im Durchschnitt früherer Jahre eher eine höhere Anzahl Kinder, meint Schulleiter Armon Taisch. Kantonal sind die Schülerzahlen aber rückläufig. Dany Bazell, Leiter des Amts für Volksschule Graubünden, nennt den Grund dafür. «Die Geburtenrate hängt mit der Schülerzahl zusammen. Vor allem in den Peripherien lässt sich ein Rückgang beobachten, in den Zentren hingegen eine Zunahme.»

Graubünden als eher peripherer Kanton sei davon betroffen. Innerhalb des Kantons zeigten sich aber Unterschiede. So würden die Schülerzahlen in

grösseren Orten wie Ilanz, St. Moritz, Klosters oder Chur tendenziell steigen und in Ortschaften wie Versam, Sent oder Ramosch sinken, sagt Bazell. Im vergangenen Schuljahr besuchten laut dem Leiter für Volksschule Graubünden rund 18800 Schülerinnen und Schüler die Bündner Volksschule. Auf diese Anzahl Schüler kamen 2100 Lehrpersonen. In den Zahlen miteingerechnet sind die Kindergärten. Die aktuellen Schülerzahlen werden in etwa zwei Monaten erfasst sein, wobei sie sich gemäss Bazell nicht gross verändern werden.

Englisch schon in der 5. Klasse

Ein neues Schuljahr bringt oft auch Neuerungen im Lehrplan mit sich. Dieses Jahr sind das zum einen das neue Fach «Religionskunde und Ethik» auf der 1. Oberstufe, das nach und nach für die gesamte Oberstufe und dann auch für die Primarschule eingeführt werden soll (EP vom letzten Donnerstag), zum anderen wird Englisch bereits ab der 5. Klasse unterrichtet.

Beide Fächer bedingen eine zusätzliche Qualifizierung der Lehrpersonen. Für das Fach «Religionskunde und Ethik» erlangten gemäss Bazell von den 59 Schulträgern bisher 159 Lehrpersonen die Lehrbefähigung. Die Lehrer absolvierten dafür eine zweiwöchige Weiterbildung.

Für die Zusatzqualifizierung zum Fach Englisch auf Primarstufe läuft seit drei Jahren ein grösseres Projekt: Die Lehrer müssen ein Sprachzertifikat auf einem international anerkannten hohen Sprachniveau und einen dreiwöchigen Sprachaufenthalt an einer englischsprachigen Schule vorweisen können. «Das ist viel verlangt», sagt der Leiter vom Bündner Amt für Volksschulwesen. Für das kommende Schuljahr seien aber genügend geschulte Englischlehrer vorhanden. Das ganze Weiterbildungsprojekt läuft noch bis im Jahr 2015.

Die Erstklässler von Celerina kümmert das noch nicht. Nach der freundlichen Begrüssung von «Duonna Claudia» dürfen sie erst einmal lernen, wie man den Buchstaben «I» schreibt.

Gretchenfrage «Spital oder Promulins»

Kreisratssitzung mit Pflegeheim-Traktandum

Die Diskussion um die Pflegezukunft des Oberengadins geht in eine neue Runde. Ein Vorprojekt zum Standort Promulins liegt vor. Kantonale Skepsis bezüglich der Bedarfsberechnungen ebenfalls. Die Ratsdebatte dürfte sehr kontrastreich ausfallen.

MARIE-CLAIRE JUR

Sanierung und Ausbau Promulins oder Neubau Farkas hinter dem Spital? Diese Frage wird an der kommenden Sitzung des Oberengadiner Kreisrats einmal mehr Diskussionsstoff liefern. Schon an der letzten Sitzung im April wollten die Parlamentarier diesen Entscheid fällen, vertagten ihn aber mangels genügender Entscheidungsgrundlagen auf das nächste Treffen. In der Zwischenzeit wurden von der Arbeitsgruppe weitere Akten erarbeitet, die übermorgen präsentiert werden und ein Verdikt ermöglichen sollen.

Vorprojekt zu Promulins liegt vor

Allem voran liegt jetzt ein detailliertes Vorprojekt vor zur Sanierung und Erweiterung des aktuellen Alters- und Pflegeheims in Promulins. Der mit dieser Studie beauftragte Architekt Hubert Bischoff kommt zum Schluss, dass der Standort Promulins durchaus zweckmässig saniert, umgebaut und erweitert



Sanierung und Ausbau Promulins (rechts) oder Neubau «Farkas»? Diese Frage zum künftigen Oberengadiner Pflegezentrum wird übermorgen im Kreisrat diskutiert. Foto: Marie-Claire Jur/Modellfoto «Farkas»: Baumann Roserens Architekten

werden kann – mit kleineren Einschränkungen gegenüber dem Neubau «Farkas» hinter dem Spital Oberengadin. Die Bauarbeiten seien bei laufendem Betrieb mit Einschränkungen möglich: Bei einem Vollausbau auf 141 Zimmer, der etappenweise ausgeführt werden könne, sei ein Provisorium lediglich für ein bis zwei Pflegestationen nötig, heisst es im Bericht.

Bischoff hat zwei Vorprojektsvarianten erarbeitet: eine basierend auf 141 Betten, deren Kosten sich grob geschätzt auf 40 bis 42 Mio. Franken belaufen würde und eine basierend auf 91 Betten, die mit ca. 32 bis 34 Mio. Franken veranschlagt wird.

In der Botschaft zur Kreisratssitzung von übermorgen verweist Landammann Gian Duri Ratti auf einen auf-

grund des Raumprogramms vom 14. Juni überarbeiteten Standortvergleich, der an der Sitzung erläutert wird. Mit in die Entscheidungsfindung fliessen wird gemäss der Arbeitsgruppe auch ein Mitte Juli gefällter Beschluss der Bündner Regierung, künftig nur noch Investitionsbeiträge für neue zusätzliche Pflegeheimbetten zu sprechen oder für die Umwandlung von Zweier- in Einbett-Pflegezimmer.

Ferner hat die Regierung aufgrund der unsicheren Datengrundlage zur Berechnung des effektiven Pflegebettenbedarfs ein Moratorium für alle neuen Pflegeheimprojekte beschlossen, für die bis zum 1. Juli 2012 die Phase I des zweistufigen Subventionsverfahrens noch nicht eingeleitet oder abgeschlossen wurde. Das Projekt «Farkas» mit

146 geplanten Betten wäre von diesem Moratorium nicht tangiert. Diese Sisierung gründet auf neuen Erkenntnissen bezüglich der bisher getätigten Bedarfsberechnungen für Pflegebetten. Aktuell geht das Gesundheitsamt Graubünden von teils bedeutend tieferen Prognosewerten aus. So befürchtet es, dass es im Jahr 2020 in 15 von 18 Planungsregionen gestützt auf die aktuelle Bevölkerungsperspektive zu einem Pflegebettenüberschuss kommen könnte. Allerdings nicht im Oberengadin. Hier wird eher mit einem Zusatzbedarf gerechnet. Bisher nicht bei den statistischen Berechnungen mit berücksichtigt wurde offenbar die Zu- und Abwanderung der Bevölkerung, auch der alternden. Genaue Zahlen habe das Amt nicht, sagt Amtsleiter Ru-

Kommentar

Auf in die Gesellschaft

SARAH WALKER

Der Schulanfang ist vor allem für die Erstklässler ein aufregender, wegweisender und lange erhoffter Moment. Mit Bangen, Aufregung, Angst, aber auch Neugier sehen die Kinder ihrem ersten Tag in der Schule entgegen.

Es ist auch der Moment, in dem sie in die schulische und gesellschaftliche Laufbahn gelenkt werden, aus der sie mindestens neun Jahre nicht so schnell wieder herauskommen werden. Ein erster Schritt Richtung erwachsen werden. Als einzuschulendes Kind ist man sich dessen gar nicht bewusst, die meisten freuen sich auf die Schule, und darauf, dass sie jetzt auch endlich dorthin gehen können, wo die älteren Kinder sind. Nie wieder lernt man so viel und so breit wie in der Schule und in den Ausbildungsjahren.

Mit dem ersten Schultag fügt man sich in die Gesellschaft ein. Manche lernen gut, andere weniger, und doch möchte jedes Kind und später jeder Jugendliche einen Platz in der Gesellschaft einnehmen. Die Lehrerinnen und Lehrer sind dabei wichtige Bezugspersonen, Mentoren, Vorbilder und Autoritäten. Ihre Verantwortung liegt neben der Ausbildung ihrer Schüler in den jeweiligen Fächern darin, das selbstständige und kritische Denken zu fördern und die Schüler zu in der Gesellschaft lebensfähigen und integrierten Mitgliedern anzuhalten.

Es ist auch der Ort, wo die unterschiedlichsten Kulturen, Wertvorstellungen, Erziehungsstile und heranreifende Persönlichkeiten aufeinandertreffen.

In der Schule steckt die Generation von morgen. Den Erziehungsberechtigten und den Lehrpersonen kommt wegen diesem Bewusstsein, das dem einzelnen Schüler oft noch fehlt, eine umso grössere Verantwortung zu.

sarah.walker@engadinerpost.ch

dolf Leuthold auf Anfrage: «Die Daten werden in den Regionen erst seit 2011 digital erfasst. Aber in den einzelnen Gemeinden können sie durchaus eruiert werden.» Diese unsichere Ausgangslage mache eine Entscheidungsfindung punkto Pflegeheimplanung sicher nicht einfacher, führt der Gesundheitsamtschef weiter aus. 146 Pflegebetten oder 100 seien von den Kosten her gesehen nicht das Gleiche.

Faktionen geteilter Meinung

Gestützt auf all diese neuen Erkenntnisse kommt die Arbeitsgruppe des Kreises zum Schluss, das Projekt «Farkas» hinter dem Spital Oberengadin weiter zu bearbeiten und dessen Planung gemäss bewilligtem Budgetrahmen vorzunehmen. Diesem Antrag werde sich die bürgerliche Ratsfraktion anschliessen, sagt Fraktionschef Gian Sutter auf Anfrage: «Wir halten an dem 146-Betten-Projekt fest. Diskutieren wollen wir allenfalls noch über die Nutzung eines Teils dieser Betten für Palliativ Care, Ferienpflegebetten und Ähnliches.» Seitens der Fraktion Glista Libra tönt es erwartungsgemäss etwas anders: «Das Moratorium hat keine Auswirkungen, auf nichts. «Farkas» ist zu gross. Wir halten daran fest, eine Sanierung und Erweiterung des Pflegezentrums am Standort Promulins durchzuführen», sagt Fraktionschef Hansjörg Hosch. «90 bis 100 Betten sind sinnvoll, bei gleichzeitiger Stärkung der ambulanten Pflege.»



Eine Patenschaft für behinderte Kinder ist etwas ganz Besonderes!
Ermöglichen Sie finanzielle Direkthilfe in Notsituationen.
 Ich wünsche weitere Informationen.
Bitte diesen Talon einsenden an: Pro infirmis, Doris Schaffner, Postfach, 8032 Zurich.

Zu vermieten in **Lavin**
5-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz: Fr. 1500.- exkl. Nebenkosten. Frisch renoviert, in altem Engadinerhaus, zentrale Dorflage, Garagenplatz im Haus.
Auskunft: Telefon 055 243 15 20
012.240.469

Zu vermieten in **Celerina**, Chesa Grischalva
3½-Zimmer-Parterre-Wohnung
neuwertig, an bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zwei Nasszellen, Cheminée, Garten, grosszügige Nebenräume.
Fr. 2450.- inkl. ein Garagenplatz
Nähere Auskünfte und Besichtigung: RS-Asset Management
Giassa da la Bauncha 3
7505 Celerina
Tel. 081 833 94 20
176.785.572

Restaurant Engiadina
am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz
Diese Woche:
Kalbsossobuco mit Polenta
Fr. 26.50
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag
176.784.411

g info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

www.casinostmoritz.ch

CASINO
Ladina

Mens Night
21. August 2012
mit Glücksrad von 22.00 – 00.00 h
Super Preise von Kempinski The SPA

Ladies Night
23. August 2012
mit Glücksrad von 22.00 – 00.00 h
Phantastische Preise von FIGARO sowie Produkte von Schwarzkopf zu gewinnen.

FIGARO
Texas Hold'em
„No Limit“ Pokerturniere
Täglich: Poker on Top of the World!

Casino St. Moritz
Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet.
Eintrittskontrolle mit Pass/ID
Eintritt gratis.
Tel. +41 (0)81 837 54 54

Gesucht Mitwohgelegenheit
(Zimmer mit Duschmöglichkeit) in **St. Moritz oder Umgebung**, nahe Bushaltestelle. Miete ganzjährig, Nutzung aber nur einige Wochen pro Jahr.
Tel./SMS: 079 421 13 38 176.785.594

In **Maloja** zu vermieten
3½-Zimmer-Wohnung
mit grosser Wohnküche, ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung. Miete inkl. Garage Fr. 1700.-.
Telefon 081 838 00 90 176.785.520

Werben Sie zweisprachig.
Wir publizieren Ihr Inserat deutsch, romanisch oder zweisprachig.
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz
publicitas

Ein Stück Engadin im Abonnement
Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region



LARET-MARKT
PROGRAMM
Donnerstag, 23. August 2012, 17.00-22.00 Uhr
Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret, im Zentrum von Pontresina. Marktstände mit einheimischen Spezialitäten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten zieren die Strassen. In den Festwirtschaften und an den Esständen ist von den Grilladen über Süßigkeiten fast alles erhältlich.
Kinder-Karussell
Ein Riesenspass für alle Kinder.
Ab 17.00 Uhr vor dem Schlosshotel
Konzert mit Hangloose Unplugged: «Soul, Funk, Rock etc.»
Die fränkische Liveband zeigt, dass sie Spass an der Musik hat: Da wird gegroovt, gesoult, gefunkt und gerockt. Mit über 80 Songs aus den letzten vier Jahrzehnten ist für jeden Geschmack etwas dabei.
Ab 17.30 Uhr, Rondo-Vorplatz
Konzert mit Beppe & Friends: «Italian Jukebox»
Zum Abschluss der Laret-Märkte 2012 werden Beppe & Friends Songs von Vasco Rossi bis hin zu Titeln von Jason Mraz covern und für Stimmung sorgen.
Ab 17.30 Uhr, beim Kuhstall
Vorschau: im Sommer 2013 werden wieder 5 Laret-Märkte durchgeführt!
Organisiert durch: OK Laret-Märkte und Gemeinde Pontresina

Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der **Engadiner Post**
POSTA LADINA

Erscheint jeweils am 28. August, 11. und 25. September

Sie bezahlen zwei Inserate, das Dritte erscheint gratis!

– *Machen Sie mit einem Inserat auf Ihre Wildspezialitäten aufmerksam*
– *Mit farbigem Hintergrund*

Zum günstigen Inserattarif Ihrer Lokalzeitung!

Inserateschluss: Mittwoch, 22. August 2012

Wir beraten Sie unverbindlich
publicitas
Gewerbezentrum Surpunt
Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
inserate@engadinerpost.ch

- ## Vielen Dank allen Gönnern, Helfern und treuen Dorffestbesuchern 2012
- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| A. Freund Holzbau GmbH | i-Community AG |
| A. Gini AG | Issler & Gross AG |
| Alfred Riederer AG | Jugendtreff St. Moritz |
| Andrea Pitsch AG | Klinik Gut |
| Apotheke St. Moritz-Bad | Koller Elektro AG |
| Auto Mathis AG | Kulm Hotel |
| Avegner Krebsliga | Kurverein St. Moritz |
| AXA Winterthur | Latesta AG |
| Banca Raiffeisen | LCR Service, Toni Parpan |
| Bank Julius Bär & Co. LTD | Les Arcades |
| Bel Verde Floristik | Maison Rita |
| Bucherer AG | Malloth Holzbau |
| Credit Suisse | Martin Conrad Transporte, |
| Die Mobiliar Versicherung | Muldenservice |
| Dosch Garagen AG | Melcher AG |
| Ebnetter & Biel | Michael Pfäffli AG |
| EHC St. Moritz | Giorgio Misani AG, Wein, |
| Ender Sport | Grappa und mehr |
| Engadin Bus | O. Christoffel AG |
| F. Hanselmann's Erben | Playground in Paradise |
| Feuerwehr St. Moritz | Publicitas |
| Franco Tramèr | R B T AG |
| Fulvio Chiavi AG | R. Eichholzer & Co. |
| G. Testa & Co. | Scherbel Bijouterie AG |
| Gammeter Druck und Verlag | Skiclub St. Moritz |
| St. Moritz AG | Nachwuchsförderung |
| Geschützte Werkstätte | St. Moritz Energie |
| GKB | Thomas Meile |
| Glattfelder AG | Thurnherr Gebäudereinigung |
| Group Mutuel, | UBS AG |
| Krankenkasse St. Moritz | Veltliner Keller |
| Gregor Nani GmbH | Waschbär |
| Hauser / KIBE | Wega Buchhandlung AG |
| Heuberger Metzgerei | Weidmann Malerei AG |
| Hinzer Architektur | Werner Mäder |
| Hotel Steffani | Immobilien GmbH |

Postagentur S-chanf neu im Volg-Laden

S-chanf Die Poststelle S-chanf wird am 15. September geschlossen, die Dorfbevölkerung muss aber nicht auf Postdienstleistungen verzichten. Die Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Oberengadin eröffnet im Volg-Dorfladen eine Postagentur. Die Filialleiterin Edith Meng und das Volg-Team empfangen die Post-Kundschaft ab Montag, 17. September.

Für die Eröffnung der Agentur sind kleinere Umbauarbeiten nötig, die vorgängig erledigt werden. «Der Volg in S-chanf wird somit noch mehr zum Treffpunkt und das Volg-Team wird weiterhin alles daran setzen, die Bedürfnisse der Kundschaft zu erfüllen», heisst es in einer Medienmitteilung.

Folgende Angebote sind in der neuen Postagentur erhältlich: Aufgabe von Sendungen ins In- und Ausland, Einschreiben, Eilsendungen, Abholung von Sendungen, bargeldlose Einzahlungen mit der Postfinance- oder der Maestrokarte, Geldbezüge bis Fr. 500.–, Briefmarken. Statt wie bisher bei der Poststelle, gibt es neu einen Briefeinwurf bei der Agentur. Die Postfächer befinden sich künftig beim Primarschulhaus.

Unter der Woche bis um 17.00 Uhr bzw. samstags bis um 11.00 Uhr aufgegebene Sendungen verlassen die Agentur noch am selben Tag. Postlagernde Pakete können während den Öffnungszeiten der Volg-Verkaufsstelle abgeholt werden. Die Öffnungszeiten sind wie folgt: Montag bis Freitag, 7.30 bis 12.15 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr. Am Samstag, 7.30 bis 12.15 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr. In der Nebensaison ist die Verkaufsstelle am Mittwoch und am Samstag nachmittag geschlossen. (pd)

Silser Kunst- und LiteraTourtage

Sils Die Silser Kunst- und LiteraTourtage finden vom kommenden Donnerstag, 23. August, bis am Sonntag, 26. August, statt. Ihr Ziel ist, den Teilnehmern durch Lesungen und Vorträge, Kulturwanderungen und Konzerte jene Dichter und Künstler näher zu bringen, die mit dem Engadin verbunden sind oder waren.

Thematisch im Zentrum der diesjährigen Veranstaltung stehen zwei Musiker und ein Maler: Richard Wagner, Richard Strauss und Otto Dix waren, wenn auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten, begeisterte Besucher des Hochtals. Auch ihre je eigene Beziehung zu einem der berühmtesten Gäste des Engadins, zu Friedrich Nietzsche, wird dabei beleuchtet. Mirella Carbone und Joachim Jung führen die Teilnehmer durch die Tage, die im Hotel Waldhaus in Sils stattfinden. (Einges.)

Infos und das detaillierte Programm sind unter www.kubus-sils.ch, info@kubus-sils.ch zu finden. Oder Tel. 081 826 52 24.

Ignaz Netzer-Trio im Hotel Cresta Palace

Celerina Im Jahr 2011 jährte sich zum 25. Mal die Zusammenarbeit von «Netzer & Scheytt» und Ignaz Netzer feiert sein 40-Jahr-Bühnenjubiläum. Das komplexe Zusammenspiel des Trios erntete euphorisches Echo der internationalen Presse. Für ihre Bühnenpräsenz und Publikumsnähe, ihr musikalisches Können und kurzweiliges Entertainment erhielten Netzer & Scheytt den Audience Award (Publikumspreis für die beliebteste Band) beim SWR Hot Jazz Meeting im Europa Park Rust. Das Trio ist morgen Mittwoch ab 18.30 Uhr in Celerina im Hotel Cresta Palace zu Gast. (Einges.)

Sent – Peking – Castasegna

Kosmopolit Not Vital beehrt die Villa Garbald in Castasegna

Not Vital hat am Freitag mit einer Wander-Performance zwei aktuelle Ausstellungen im Bergell symbolisch verbunden. Danach stellte er sich in der Villa Garbald einem Kunstgespräch.

JON DUSCHLETTA

«Walkingstick» heisst Not Vitals überdimensionierter, chromstählerner Wanderstab. Dieses Kunstobjekt ist Bestandteil der Ausstellung «Arte Hotel Bregaglia» in Promontogno. In einer schweisstreibenden Performance trug Vital diesen Wanderstab durch die Bergeller Wälder nach Castasegna in die Villa Garbald. Geteiltes Leid ist halbes Leid – Luciano Fasciati, Galerist und Kurator der Ausstellung «Arte Hotel Bregaglia», hat Vital auf der Wanderung begleitet.

In der Villa Garbald in Castasegna sind seit Herbst 2011 druckgrafische Werke Vitals ausgestellt. Da Vital damals der Vernissage fernbleiben musste, freute sich Beat Stutzer als Kurator dieser Ausstellung am Freitag sichtlich, Not Vital doch noch in der Villa Garbald begrüßen zu dürfen. Hier stellte sich Vital den Fragen der Gastgeber Stutzer und Fasciati.

Joseph Beuys und Lady Gaga

Der Sommer drückte erbarmungslos in den kleinen, aber proppenvollen Veranstaltungsraum. Vital entschuldigte sich früh schon für sein angeborenes Handicap, seine eingeschränkte Konzentrationsfähigkeit. «Wenn ich an einem Bild kratze, so kommt dahinter höchstens die Leinwand zutage», versuchte er die Performance-Wanderung zu erklären: «Eine Mischung aus Performance und Sommerwanderung, vielleicht aber auch eine einfache Kunstaktion, angesiedelt zwischen Joseph Beuys und Lady Gaga.»

Beat Stutzer, ehemaliger Direktor des Bündner Kunstmuseums, brachte den Begriff der «sozialen Plastik» ins Gespräch. Der Stab als Mittelpunkt der

Welt in Segantinis «Mezzogiorno sulle alpi» zum Beispiel. Und Vital, der archaische Muster aufnehme und in die Neuzeit übertrage. Stichworte genügten meist schon, um Vital erzählen zu lassen. Vom Spazierstock, den er in Peking vor seinem Atelier gefunden habe, der ihn zum «Walkingstick» inspiriert habe. Vital wäre aber nicht Vital, wenn er nicht gleich noch einen über sieben Meter langen Wanderstab gefertigt hätte. Dies als freundschaftliches Geschenk an den Künstler und Aktivist Ai Weiwei, verbunden mit der Hoffnung, der Stab möge China die Richtung in eine bessere Zukunft weisen.

Vor der Türe das Chaos

Not Vital hat seine Wurzeln im Unterengadin, in Sent. Das Engadin wie auch das Bergell seien perfekte Gegenden, um als Kind aufzuwachsen. Dieses Fundament Erde und eine auch dann,

wenn man in die grosse weite Welt losziehe. Damals suchte der Jungspund eine Welt, in der er nicht alle per Namen kennen und grüssen müsse. Diese Welt hat er x-fach gefunden, in New York, Brasilien, Nepal, Patagonien oder in Afrika.

So liebt er sein Atelier im chaotischen Peking. «Vor den Türen des Ateliers ist es so schlimm, so laut und schmutzig, dass man nicht nach draussen muss und sich bestens auf die Arbeit konzentrieren kann.» Im Engadin werde er dauernd von der Aussenwelt abgelenkt, sinnierte Vital lakonisch.

Erst seit er regelmässig in Afrika sei, habe er den Ausdruck «ein Problem haben» richtig einordnen können. Seither habe er diesen Alltagspruch konsequent aus seinem Vokabular gestrichen. Kunstobjekte wie seine bronzenen Kuhfladen hätten tragische Geschichten zum Hintergrund und, dank

seinem Status als global sehr erfolgreicher Künstler, auch entsprechend mitgeholfen, wirkliche Probleme in Drittweltländern zu lindern.

Vital äusserte sich spitzbübisch zur Narrenfreiheit, die er in seinem Skulpturenpark in Sent geniesse, lobte die Passion, die er aus seiner Kindheit herübergerettet habe und rechtfertigte seine «Sonnenhäuser» auf verschiedenen Kontinenten. «Nicht Sonnenhäuser sind arrogant, sondern Militärbauten, und auf Patagonien nicht bauen zu müssen, das ist eigentliche Freiheit», so Vital. Sein überfälliger Œuvre-Katalog (ist übrigens in Arbeit), aber auch der Wunsch Vitals, mehr malen zu können, waren weitere Gesprächsthemen.

«Interessant ist, was zwischen den Zeilen steht»: Vital proklamiert, nicht das zu tun, was einem gerade einfällt – tut es aber selber trotzdem. Ein richtiger «Asen da Sent» halt.



Not Vital: «Kunst braucht eine Portion Naivität, verträgt aber gleichzeitig keinerlei Zweifel.»

Foto: Jon Duschletta

Ein Filmfestival im Herzen der Alpen

Das Swiss Mountain Film Festival in Pontresina ist gestartet

Am Samstagabend ist das internationale Bergfilmfestival in Pontresina eröffnet worden. Bis Ende Woche sind Filme und Fotos zu sehen und es gibt Diskussionen rund um den alpinen Bergsport.

RETO STIFEL

«Mount St. Elias» des österreichischen Regisseurs Gerald Salmina war der erste Film, der anlässlich des Swiss Mountain Film Festivals am Samstagabend zur Eröffnung gezeigt wurde. Drei Skialpinisten wollen den Mount St. Elias in Alaska besteigen und anschliessend die Skiabfahrt auf der längsten schneebedeckten vertikalen Linie der Welt wagen. Das risikoreiche Unternehmen gelingt im zweiten Anlauf, die drei Extremalpinisten benötigten sehr viel Durchhaltewille, um ihr Ziel zu erreichen.

Schritt um Schritt

Durchhaltewille dürfte auch von den Organisatoren des internationalen Bergfilmfestivals in Pontresina gefordert sein. Am Auftaktabend jeden-



«Der richtige Ort für dieses Festival»: OK-Präsident Roberto Gualdi (links) und der Gemeindepräsident von Pontresina, Martin Aebli. Foto: Reto Stifel

falls verloren sich keine 50 Personen im Arabella-Saal im Kongresszentrum in Pontresina, um die Eröffnung live miterleben. «Es braucht seine Zeit, wir wollen Schritt um Schritt vorwärts kommen», sagte der Präsident des Festivals, Roberto Gualdi, gegenüber der EP. Gualdi und sein Team von der «Association Festival Internazionale del Cinema» haben Erfahrung in der Organisation von Bergfilmfestivals. Und Gualdi ist überzeugt, dass der Anlass in weni-

gen Jahren bereits nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender von Pontresina wegzudenken ist. Das wäre ganz im Sinne von Gemeindepräsident Martin Aebli. «Ein solches Festival in Pontresina durchzuführen, ist sicher ideal. Wir bieten Hand, um das längerfristig zu machen.» Das sieht auch Luigi Massé von Pontresina Tourismus so. «Gerade für den italienischen Markt ist ein solches Angebot sehr wichtig», sagt er. In den italie-

nischen Medien auf jeden Fall sei das Festival schon auf sehr grosse Resonanz gestossen.

Bergfilme und mehr

Im Zentrum des Anlasses steht der Filmwettbewerb. Über 160 Filme aus 40 Ländern sind eingereicht worden, 20 wurden von der Jury ausgewählt und sind diese Woche zu sehen. Daneben finden verschiedenste Anlässe rund um den Alpinismus, den Bergtourismus und kulturelle Traditionen statt.

Der Sonntag stand im Zeichen der Vereinigung Ticino-Tibet. Vor dem Rondo wurde ein grosses Sandmandala gemacht, später wurde über die Erfahrungen eines Hilfsprojektes in Tibet diskutiert und die Fotoausstellung «Mustang» eröffnet. Heute Dienstag um 20.30 Uhr findet eine Konferenz zum Anlass der Erreichung des Südpols vor 100 Jahren statt. Mit dabei sein wird einer der Urenkel von Roald Amundsen.

Der Schweizer Ehrenkonsul in Bergamo, Daniel Vonrufs, ist überzeugt, dass das Filmfestival in Pontresina eine gute Sache wird. Als profunder Engadiner Kenner und einer, der schon sehr lange in Bergamo lebe, sei er sicher, dass diese Zusammenarbeit funktionieren wird, sagte Vonrufs anlässlich der Eröffnung.

Helga Denoth Bilder und Skulpturen

Freitag, 24. August 2012, ab 16.00 Uhr

Jahreszeiten im Engadin
Inauguraziuin



tip immobilien
ENGADIN



Pontresina

Zu verkaufen **verschiedene Wohnungen** für Schweizer und Ausländer.

La Punt Chamues-ch

Zu verkaufen **3½-Zimmer-Dachwohnung**, 90 m², Küche, Wohnzimmer mit Kamin, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Balkon, Keller, Waschküche und eine Garage. Preis: Fr. 890 000.–.

Sils-Maria

Zu verkaufen oder zu vermieten **2½-Zimmer-Wohnung**, Parterre, 60 m², komplett möbliert im Engadinerstil. Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 1 Bad, Balkon, Keller und Garage.
Verkaufspreis: Fr. 800 000.– + Fr. 50 000.– Möbel + Fr. 50 000.– Garage
Mietpreis: Fr. 20 000.– alles inkl. pro Jahr

Via da la Staziun – CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 80 88 – Fax +41 81 842 80 89
triacca-engadin@bluewin.ch
www.triicca-engadin.ch

WEITERBILDUNG

Deutsch
Italienisch
Englisch
Portugiesisch
Französisch
Informatik
Buchhaltung

Anmeldungen unter:
www.berufsschule-samedan.ch

Herbst 2012

KBO
KAUFMÄNNISCHE BERUFSSCHULE
OBERENGADIN

Suel Staziun 3, 7503 Samedan, Tel. 081 852 37 31, Fax 081 852 38 86
k.samedan@berufsschule-samedan.ch, www.berufsschule-samedan.ch

Achtung Anmeldeschluss:
Donnerstag, 23. August 2012



Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

SMS-Beratung 079 257 60 89, www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aefligen, PC 34-4900-5

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 119 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form. Dazu laufend die aktuellsten News auf verschiedenen Allmedia-Kanälen in deutscher und romanischer Sprache.

Im Zuge der Ressort-Optimierung suchen wir

freie Mitarbeiter Sport

zum Einsatz bei Sportveranstaltungen jeglicher Art.

Was wir erwarten Sie gehen offen auf die Leute zu, haben Freude am lokalen und regionalen Sportgeschehen, können in **deutscher Sprache** gut schreiben und die Fotografie ist kein Fremdwort für Sie.

Stephan Kiener, Redaktor Sport, Tel. 081 837 90 83, stephan.kiener@engadinerpost.ch, beantwortet gerne Fragen zur freien Mitarbeit bei der EP/PL-Sportredaktion, www.engadinerpost.ch

Zu verkaufen im **Oberengadin** (nicht St. Moritz)
exklusives, einmaliges Haus
nur solvente Käufer.
Auskunft unter Chiffre
T 176-785596, an Publicitas SA.,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.785.596

www.engadinerpost.ch

Ohren auf bei Anzeichen von Hörschwäche.

**Überprüfen Sie Ihr Gehör
in nur 5 Minuten.**

Am Mittwoch, 22. August 2012
auf dem Parkplatz Bad in St. Moritz
9.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Test-Tage finden Sie auf www.amplibus.ch

**Jetzt
kostenlos
Gehör
testen!**

amplifon
Professionelle Hörberatung

CREDIT SUISSE

Mach deine KV-Banklehre bei der Credit Suisse.

Geh mit uns einen Schritt weiter.

Wir bieten:

- Kaufmännische Banklehre Profil E
- 6 Praxiseinsätze von jeweils 6 Monaten an unterschiedlichen Standorten
- Unterricht an der Kaufmännischen Berufsschule (KV)

Du bietest:

- Gute schulische Leistungen mit Abschluss der Bezirksschule/Sekundarstufe (bzw. höchste Volksschulstufe)
- Hohes Interesse am Bankfach
- Teamfähigkeit

Bewirb dich online:
www.credit-suisse.com/karriere



**Jetzt bewerben
für St. Moritz!**

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Zwei Jahre Umzugsunternehmen PIZ3 GmbH

Umzüge in alle Welt



Das Umzugsunternehmen PIZ3 GmbH feiert bald seinen zweiten Geburtstag. Grund genug, eine kurze Bilanz zu ziehen.

Sicher ist, dass wir in den ersten zwei Jahren schon viel erlebt und gesehen haben. So haben wir Umzüge nach England, Italien, Kroatien gemacht und die meisten Regionen der Schweiz kennen gelernt.

Nach anfänglichen kleineren Schwierigkeiten ist nun ein sehr professionelles und motiviertes Team auf die Beine gestellt worden. Durch interne und externe Ausbildungen wurden unsere Mitarbeiter auf nahezu alle Situationen vorbereitet, die im Umgang mit Kunden und deren Ware im Transportbereich vorkommen können. So wurde unser Team auf Möbelmontagen und Demontagen jeglicher Art geschult. Ob Möbel von Pfister, Ikea oder Designermöbel von USM Haller, wir demontieren und montieren Ihnen alles.

Manch einer macht sich jedoch das Leben schwerer, als es bei einem Wohnungsumzug wirklich sein müsste. Wir möchten denen, die vorhaben ihren Wohnort zu wechseln, gern einige Tipps mit auf den Weg geben, um die Vorbereitungen sowie den Umzug etwas zu erleichtern. Das Wichtigste schon vorab: Bereiten Sie Ihren Wohnungsumzug längerfristig vor. Zwei Wochen vor dem Umzugstag mit der Planung zu beginnen, kann schon zu spät sein. Treffen Sie ruhig sechs bis acht Wochen im Vorfeld die ersten Vorbereitungen.

Hier einige Tipps dafür:

- Was muss ich alles ummelden oder organisieren? (eine Liste finden Sie auch auf www.PIZ3.ch - Umzüge - Umzugscheckliste)
- Legen Sie einen Umzugstermin fest
- Wie hoch ist mein Umzugsbudget?
- Was kann und will ich selber machen?
- Was soll eine Firma übernehmen?
- Habe ich Freunde oder Bekannte, die mithelfen wollen/können?

Eine gute Vorbereitung ist das Wichtigste am ganzen Umzug. Hier lassen sich die meisten Kosten sparen. Frei nach dem Motto «gut verpackt ist halb gezügelt». Entrümpelung und Entsorgung von alten Gegenständen machen vor einem Umzug natürlich auch mehr Sinn. Übrigens – auch da können wir Ihnen gern zur Hand gehen.

Denken Sie dran, bei PIZ3, Ihren Umzugsprofis gilt: Geht nicht?!?, gibt's nicht!

Das Team von PIZ3 ist durch seine professionellen Transporte mittlerweile auch bei Klavier- und Flügelliebhabern bekannt geworden. Ob mit Kran oder zu Fuss, wir transportieren Ihr Musikinstrument überall hin, wo es Platz und Situation zulassen.

Das Projekt Umzug

Gibt es ihn, den perfekten Umzug? Schnell, ohne grossen Stress und für wenig Geld? Nun, leider gibt es so einen Umzug nur sehr, sehr selten. Eine Verlegung des Wohnortes ist meistens mit einem mehr oder weniger grossen Aufwand verbunden, aber nicht unbedingt mit hohen Kosten und viel Stress.

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch



PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Privat- und Geschäftsumzüge,
Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial,
Hausräumung und Entsorgung

PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch



Via Salet 2
7500 St. Moritz
Tel./Fax 081 833 03 00

10% Rabatt auf
Passarella - Produkte

Öffnungszeiten:
09.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00/14.00 – 18.00 Uhr



inVIDA

kraftvoll wachsen – wirksam handeln

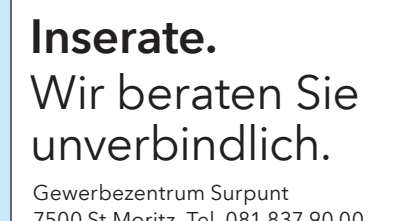
Weiterkommen in anspruchsvollen
Arbeits- und Berufssituationen.
Für Einzel- und Führungspersonen –
Für Teams und KMU.

Ihr Coaching-Partner in Südbünden

Monica Glisenti – 081 834 50 04 – Pontresina
monica.glisenti@invida.ch – www.invida.ch



- Umbauten
- Gipsarbeiten
- Kundenmaurer



publicitas

Mit einem Dutzend Schweizer Sagen zur Erleuchtung

THEATRES JAZZ HELVETIA MYSTIK SHOW

20. Juli bis
31. August 2012

(Musik-)Theater, Variété, Schaustellerei

Grand Hotel Kronenhof
Pontresina

Vorverkauf
und Spieldaten: www.ticketcorner.ch
Eintritt: 25.-
Informationen: [Pontresina Tourist Information
pontresina@estm.ch](mailto:Pontresina.Tourist.Information@estm.ch)
Tel. +41 81 838 83 00

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

Pontresina
ala bernina engadina

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



26. AUGUST 2012: JAZZ AUF MARGUNS UND MUOTTAS MURAGL.

Schnippen und wippen ist angesagt, wenn auf den Bergen Jazzkonzerte im Rahmen des Celerina New Orleans Jazz Festival stattfinden. Am Sonntag, 26. August auf Marguns und Muottas Muragl. Der Jazz-Pin berechtigt zum freien Eintritt zu allen Konzerten, inkl. Berg- und Talfahrt. Tickets und Informationen:
www.celerina-jazzfestival.ch

CORVIGLIA • DIAVOLEZZA • MUOTTAS MURAGL

Anti-Aging-Programm für Körper und Seele Die neuen Kurse von Pro Senectute Graubünden

Samedan	Word/Internet*
Samedan	Erstbegegnung mit Computer*
Samedan	Excel für Anfänger/-innen*
Samedan	Jassen für Einsteiger/-innen
Sils i.E	Yoga
Ardez	Pilates für Einsteiger/-innen
Zernez	Feldenkrais
La Punt	Waldbegehung
Silvaplana	Waldbegehung

Bestellen Sie noch heute das kostenlose Kurs- und Veranstaltungsprogramm!



**PRO
SENECTUTE**
GRAUBÜNDEN
GRISCHUN
GRIGIONI

* in Zusammenarbeit mit der Academia Engiadina

Pro Senectute Graubünden, Alexanderstrasse 2, 7000 Chur, 0844 850 844
kurse@gr.pro-senectute.ch, www.gr.pro-senectute.ch

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair,
HGV La Plaiv. HGV St. Moritz



Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch

Zu verkaufen

Audi A3 1.8 TFSI Sportback, 5-türig, Quattro, Schaltgetriebe 6 Gang, Silber mét., 7500 km, Inv. 09.2011. Garantie: 5 Jahre oder 100 000 km ab 1. Inv. Verkaufspreis: Fr. 33 500.-

Tel. 081 833 78 53

Arvenesstisch massiv, Blatt aus grünem Aversergranit, Masse 100 x 120 cm. Einzelanfertigung Preis Fr. 1100.-

Tel. 079 257 50 57

«Engadiner Markt – Il marchà»

– die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.-
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 99.-
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 122.-
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 177.-

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Lernen Sie die Mittelschule der Academia Engiadina kennen!



Gymnasium
Handelsmittelschule mit Berufsmatura
Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik
Lernwerkstatt AVANTI

Die Mittelschule der Academia Engiadina lädt Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen ein. Wir stellen Ihnen die Schulangebote unserer Mittelschule und die Lernwerkstatt AVANTI vor. Im weiteren zeigen wir Ihnen unser neues Mittelschulgebäude.

Informationsveranstaltungen in Samedan

Untergymnasium

Mittwoch, 22. August 2012, 17 Uhr, Aula Mittelschule
Start AVANTI PRIMAR, Mittwoch, 29. August 2012
Aufnahmeprüfung, Dienstag, 12. Februar 2013

Gymnasium, Handelsmittelschule und Fachmittelschule

Mittwoch, 29. August 2012, 17 Uhr, Aula Mittelschule
Start AVANTI SEKUNDAR, Freitag, 7. September 2012
Aufnahmeprüfung, Dienstag, 19. März 2013

Academia Engiadina, Mittelschule
Quadratscha 18, 7503 Samedan
T +41 (0)81 851 06 12
mis@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Für Drucksachen 081 837 90 90

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 119 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen, Dienstleistungen und Unterhaltung in deutscher und romanischer Sprache. Im Rahmen einer internen Neuorganisation sucht die «Engadiner Post/Posta Ladina» auf **1. Dezember 2012** oder nach Vereinbarung eine/n

Redaktor/Redaktorin

Pensum: 100%

Was wir erwarten Sie bringen vorzugsweise Erfahrung im Lokaljournalismus mit, schreiben und fotografieren gerne, sind vielseitig interessiert und haben eine sehr gute Allgemeinbildung.

Sie sind eine kommunikative Persönlichkeit und verstehen Journalismus als die tägliche Herausforderung, den Leserinnen und Lesern gut recherchierte, fundierte, spannend geschriebene und attraktiv illustrierte Artikel zu bieten.

Sie sehen den Erfolg einer Lokalzeitung neben der überdurchschnittlichen Qualität auch in der ständigen Weiterentwicklung des Produktes und sind bereit, mit Ihren Ideen und Vorstellungen Ihren Teil dazu beizutragen. Ihre hohe Affinität zu Online-Medien hilft Ihnen dabei. Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben können.

Was wir bieten Eine nicht alltägliche, spannende Arbeit in einem kleinen, motivierten Team. Wir sorgen dafür, dass Sie in einer der attraktivsten Regionen der Schweiz ein tolles Arbeitsumfeld vorfinden.

Bewerbung Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Schicken Sie die kompletten Unterlagen per Post oder E-Mail bis am Montag, 27. August 2012, an: Redaktion «Engadiner Post/Posta Ladina», z. Hd. Reto Stifel, Chefredaktor, Postfach, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 85, reto.stifel@engadinerpost.ch, www.engadinerpost.ch

Sommerlauf im Zeichen der Neuerungen und Rekorde

Said Boudalia und Ivana Iozzia gewinnen über 26 km von Sils ins neue Ziel Samedan

Die neue Rekordzahl von 1650 Startern, eine mit vielen Neuerungen versehene Strecke, Wiederholungssieger und die Hitze prägten den 33. Engadiner Sommerlauf und den Muragl-Lauf.

STEPHAN KIENER

Der Sieger des 33. Engadiner Sommerlaufes von Sils in die neue Zielarena Promulins in Samedan war keine Überraschung: Said Boudalia galt schon vor dem Start als klarer Favorit und der Italiener mit marokkanischen Wurzeln dominierte die Konkurrenz klar. Boudalia, mit einer Marathonbestzeit von 2:17.14, hatte zuletzt mit starken Leistungen an verschiedenen Läufen glänzt und 2011 u.a. den Halbmarathon von Frangart gewonnen. Am Sommerlauf siegte der Marokko-Italiener nach 2010 zum zweiten Mal, offiziell mit 1:24.27,0 in Rekordzeit, wobei zu berücksichtigen gilt, dass die neue Strecke einen Kilometer weniger lang ist als die alte von Sils nach Bever. Boudalia liess den Italiener Fabio Mascheroni 50 Sekunden hinter sich. Bester Bündner war der St. Moritzer Eric Wyss, der 1.41 hinter Boudalia ins Ziel kam.

Sechster Sieg für Ivana Iozzia

Bei den Frauen dominierte Ivana Iozzia. Die 39-jährige Italienerin gewann zum sechsten Mal am Sommerlauf und lobte die neue Strecke, sie sei wunderschön. Die mehrfache Landesmeisterin im Marathon (Bestzeit 2:34.32) gewann in Samedan nach 1:36.38,2 vor der starken Berner Nachwuchsläuferin und Junioren-Schweizermeisterin über 10 km, Celine Hauert. Verändert war auch die Streckenführung beim Muragl-Lauf. Erneut lief auf der 10-km-Strecke der im Engadin bestens bekannte Geronimo von Wartburg am schnellsten. Der Deutsche distanzierte in 32.37 Robbie Simpson um 30 Sekunden. Bester Einheimischer war Langläufer Curdin Perl, der am Ziel zuerst auf seinen Kumpel Gian Duri Melcher wartete und sich über sein Abschneiden zufrieden zeigte. Bei den Frauen siegte Valeria Roffino aus Italien in 38.34.



Warme Laufbedingungen bei wunderbarer Kulisse anlässlich des 33. Engadiner Sommerlaufes. Die neue Streckenführung entlang von sechs Oberengadiner Seen stiess bei den Teilnehmern auf viel Begeisterung. Foto: Engadiner Sommerlauf

Auf dem Weg zu 2000 Startern

1650 Läuferinnen und Läufer absolvierten die drei verschiedenen Anlässe innerhalb des Engadiner Sommerlauf-Events. Ein Rekord, der vor einigen Jahren, als das Verschwinden des Anlasses drohte, noch nicht abzusehen war. Dementsprechend zufrieden zeigten sich die Verantwortlichen. «Wir sind auf dem Weg, unser Ziel von 2000 Starterinnen und Startern in ein paar Jahren zu erreichen», sagte OK-Präsidentin Annemarie Flammersfeld gegenüber der EP/PL.

Sie zog zudem vom sonntäglichen Lauf eine gute Bilanz, die Streckenänderungen hätten sich bewährt. «Und die Infrastruktur in Promulins ist ausgezeichnet.» Das Rennen selbst ging

trotz Rekordhitze (28 Grad am Ziel in Samedan) zwischenfallslos über die Bühne, die Sanität hatte wenig zu tun, die vielen Verpflegungsstände mit Wasser wurden seitens der Teilnehmer gelobt.

Die Neuerungen beim 33. Engadiner Sommerlauf stiessen generell auf Zustimmung (siehe auch untenstehenden Artikel), Kritikpunkte gab es aber doch. Noch nicht zufrieden ist das OK mit der neuen Zeitmessung (unübersichtliche Rangliste), eine Optimierung soll angestrebt werden, vor allem im Hinblick auf eine bessere Information für die Öffentlichkeit, wie Mediensprecherin Christina Guidon bestätigte.

www.engadiner-sommerlauf.ch



Said Boudalia siegte nach 2010 zum zweiten Mal beim Engadiner Sommerlauf. Foto: Stephan Kiener

Der Kampf in der ungewohnten Hitze

Aber viel Freude bei den Einheimischen über die neue Streckenführung

Die Medaillen fanden zwar auch beim diesjährigen Sommerlauf nicht den Weg zu einem Einheimischen, jedoch war die Zufriedenheit gross, vor allem über die neue Strecke und den Zieleinlauf in der Promulins Arena.

Es geht bereits auf zwölf Uhr zu, die mittägliche Hitze erreicht ihren Höhepunkt, als die Zuschauer plötzlich laut zu rufen beginnen und die ersten Engadiner Läufer mit Applaus ins Ziel begleiten. «Was für eine unglaublich tolle Stimmung!», sagt Michael Pfäffli aus St. Moritz, nachdem er kurz Luft geholt hat und sich die Schweisstropfen von der Stirn wischt. Nun herrschen Temperaturen von 28 Grad, angenehm ist etwas anderes. «Wenn man schon 26 Kilometer laufen muss, so hofft man immer auf eher kühle Temperaturen. Heute musste man sich die Kräfte aber gut einteilen, das machte wohl alle Läu-

fer etwas langsamer», so Pfäffli weiter, der sogleich den schnellsten Weg zum Getränkestand sucht. Ebenso fällt die Bemerkung eines Celeriner Teilnehmers aus: «Wenn ich jetzt nichts zu trinken bekomme, kippe ich um.»

Begeisterung für die neue Strecke
Erstmals führten sowohl der Engadiner Sommerlauf wie auch der kleinere Muragl-Lauf über neue Routen, welche mehr von der Landschaft des Tales wie sechs Seen beinhalteten, dafür aber etwas gekürzt wurden. Dies störte jedoch keinen der Teilnehmer, im Gegenteil. «An solchen Tagen wie heute macht eine etwas kürzere Distanz nichts aus, zumal die Strecke einfach wunderschön war. Nicht selten hörte ich von ein paar Mitläufern, wie sehr positive Bemerkungen gemacht wurden», meint der St. Moritzer Hanspeter Brenna. Und sagt, dass sich der Lauf seit dem letzten Jahr massiv verbessert hat.

Besonders freute sich jedoch Michael Conrad aus S-chanf über etwas anderes: «Dass die Strecke neben dem Flugplatz

Samedan gestrichen wurde, ist sehr gut. Die ging immer sehr an die Psyche, da sie einfach endlos schien.»

Die Celeriner Zusatzschlaufe

Über den neuen Zieleinlauf in der erst eröffneten Promulins Arena in Samedan, welcher über das Kunstrasen-Fussballfeld führte, konnte auch nicht geklagt werden. Einzig zu bemängeln sei gemäss mehreren Läufern die Zusatzschlaufe in Celerina gewesen, ausserdem verpassten manche Teilnehmer den Start in Sils wegen «unverständlichen Mitteilungen des öffentlichen Verkehrs». «Es war bis zum Schluss unklar, ob nun Extrabusse wegen des Laufes fahren würden oder nicht», so Marlies Mehli aus St. Moritz, deren Bekannte darum den Start verpasste.

Fans sorgen für Stimmung

Doch auch die wenigen Mäkel konnten die Stimmung am Zieleinlauf nicht drücken. Oft waren Gratulationen an die zahlreichen Zuschauer zu hören,

welche die Athleten von Sils bis zu den letzten Metern in Samedan gut motivierten und den einen oder anderen zu Höchstleistungen getrieben hatten. «Auch wenn es für sie nicht so heiss war wie für mich, so ist wohl schon das Durchhalten der Fans bei diesen Temperaturen eine Leistung für sich», so Hanspeter Brenna, für den der Engadiner Sommerlauf 2012 zu den Höhepunkten des Jahres gehören wird.

Eugenio Mutschler

Auszug aus den Ranglisten

Die kompletten Ranglisten sind unter www.engadiner-sommerlauf.ch/Rangliste einzusehen.

Engadiner Sommerlauf Sils - Samedan, 26 km.

Overall Männer: 1. Said Boudalia (It/Herford) 1:24.27,0; 2. Fabio Mascheroni (It/Gorlamaggiore) 1:25.09,7; 3. Abraham Eshak (Äe/Lugano) 1:26.18,5; 4. Giovanni Gualdi (It/Bologna) 1:27.41,7; 5. Mochel Butter (Castricum) 1:27.58,2; 6. Rob Woestenborghs (Oudenaarde) 1:30.40,1. Ferner: 21. Eric Wyss (St. Moritz), 1:41.28,8; 44. Benjamin Baer (Pontresina) 1:47.31,3; 48. Michael Erdlenbruch (Pontresina)

1:48.10,2; 69. Claudio Prevost (Samedan) 1:53.08,8.

Overall Frauen: 1. Ivana Iozzia (Lurate Civico) 1:36.38,2; 2. Celine Hauert (Muri bei Bern) 1:37.29,2; 3. Eliana Patelli (Cene) 1:38.44,2; 4. Mona Stockhecke (Zürich) 1:40.20,8; 5. Catherine Bertone (Aosta) 1:41.28,0; 6. Ilse Pol (Castricum) 1:46.10,3; Ferner: 18. Gabriela Egli (St. Moritz) 1:59.54,3.

Total 883 klassierte Männer und Frauen.

Muragl-Lauf Pontresina - Samedan, 10 km
.Männer: 1. Geronimo Von Wartburg (Kreis Verden) 32.37,0; 2. Robbie Simpson (Sz) 33.02,4; 3. Luca Facchinetti (Esercito) 33.31,0; 4. Frederic Van den Heebe (Bel) 34.47,6; 5. Curdin Perl (Pontresina) 35.32,8; 6. Lorenzo Curti (It) 36.47,0. Ferner: 9. Reini Pöllinger (Bever) 37.29,6; 12. Gian Duri Melcher (Samedan) 37.41,6.
Frauen: 1. Valeria Roffino (It) 38.34,0; 2. Gaia Peron (Fiamme Oro) 39.38,9; 3. Manuela Falconi (Biasca) 40.18,9.
Total 362 klassierte Männer und Frauen.

Kids-Lauf
Jahrgänge 2004 bis 2006.
Knaben: 1. Nicolas Steiger 4.20,3; Mädchen: 1. Shirin Kerber 4.37,5.
Jahrgänge 2000 bis 2003.
Knaben: 1. Yanik Pauchard 7.16,9; Mädchen: 1. Nadja Kälin 7.37,1.
Jahrgänge 1997 bis 1999.
Knaben: 1. Matteo Masolini 9.37,6; Mädchen: 1. Flurina Durisch 10.43,3.

Nouva sporta a la «Belvédère»

Avertüra da la «Chasa Nova» a Scuol

Davo ün on e mez da fabrica s'han rividas l'ultima fin d'eivna las portas da la «Chasa Nova» a Scuol. Ella cumplettescha la sporta dals Hotels Belvédère, Guardaval e Belvoir cun suitas, locals da seminar e butias.

Belvédère Hotels Scuol es üna gruppa dad hotels i'l cour da l'Engiadina Bassa ed i'l center turistic a Scuol. Cun 150 plazzas da lavur in trais hotels e quatter restaurants es il Belvédère ün dals gronds affars in Engiadina Bassa. Tenor il rating 2012 da la Sonntags-Zeitung e Bilanz toccan ils hotels Belvédère e Guardaval pro'ls 50 meglders hotels da wellness in Svizra. «Schi's sta culs peis sün terra e schi's fa pass per pass esa eir hoz amo pussibel da manar ün hotel cun success» es la devisa da Kurt Baumgartner. Ingio chi's rechattaivan plü bod las plazzas da parcar dal Hotel Belvédère sta uossa la «Chasa Nova» chi spordscha nouv suitas da prüma qualità (50 fin 70 m²) e trais locals per seminars per fin 130 personas. Sül plan terrain as rechattan divers affars cun specialitats. L'abitacul es collià suotteran cul Hotel Belvédère ed ha tras quai ün access direct pro'l Bogn Engiadina cun 13 000 m² surfatscha da bogn, wellness e sauna. L'architettura muossa impreschiunantamaing la scrittüra da l'architect Renato Maurizio chi ha fingià realisà eir otras parts dals hotels da Baumgartner e chi ha danövmaing muossà si'abilità sco architect.

Cun üna somma da fabrica da raduond 11 milliuns francs es gnüda realisada la nouva perla in fuorma d'ün fabricat chi resguarda las pretaisas d'hozind ed es gnü fabricchà cun materials our da la regiun. I domineschan perquai materials natürels da crap e da lain. Las stanzas da durmir sun construidas in lain e'ls bogns in crap natüral. Eir ils trais locals per seminars accomplichchan tuot ils giavüschs e pon gnir adattats a differentas grondezzas. Las fanestras grondas pussibilteschon üna bella vista süllas muntognas da l'Engiadina Bassa. 36 plazzas da parcar suotteranas rimplazzan las plazzas veglias. Sül plan terrain as rechatta l'affar «Cuafför Nova», las butias da la vinoteca Valentin, la pastizaria da Peder Benderer ed ün büro d'infuormaziun da Engadin Adventure e da las Pencilaras Scuol Motta Naluns-Ftan-Sent.

Pass per pass

I'l rom da l'avertüra es gnüda inaugurada in venderdi passà la «Chasa Nova» cun giasts invidats da la politica ed economia, dal turissem e da las medias. In sonda ha lura gnü lö l'avertüra e'l di da las portas avertas per la publicità. Interessats da tuot la regiun han pudü s'atschertar da la sporta gratiada.

Dal 1999 han ils conjugals Baumgartner cumprà l'Hotel Belvédère, manà quel cun gronda perseveranza ed adattà cuntinuadamaing la sporta culla cumprita dals hotels Guardaval e Belvoir. Il punct sül «i» han els realisà cun ün access direct al Bogn Engiadina Scuol. L'ultim crap da mosaic per intant es la «Chasa Nova». (anr/bcs)



La fatschada da la «Chasa Nova» sül Stradun da Scuol.

fotografia: Benedict Stecher

Infuormà ils proprietaris da 2. abitaziuns

Scuol Il cumün da Scuol ha invidà d'incuort als proprietaris da chasas ed abitaziuns sainza domicil a Scuol ad ün inscunter d'infuormaziun. Quista «Radunanza cumünala speciala» ha gnü lö quist on fingià per l'ündeschavla jada. La sala cumünala bod plaina ha muossà darcheu cha blers giasts predschan quist'occasiun da gnir insembel per survgnir infuormaziuns da prüma man. L'interess es stat specialmaing grond quist on, quai pervi da l'iniziativa federala davart las seguondas abitaziuns chi'd es gnüda acceptada als 11 marz. Las novas prescripziuns interessan a fich blers e pertocchan per part eir a las personas chi sun fingià in possess d'üna seguond'abitaziun.

Il capo cumünal, Jon Domenic Parolini, nun ha pudü dar tuot las infuormaziuns giavüschadas in quist connex, siond cha las disposiziuns executivas da la Confederaziun nu sun amo avant man. Percunter ha'l express il pisser chi

ha dat ün fich grond augmoint da las dumondas da fabrica davo ils 11 da marz. A quist effet negativ d'eira gnü averti davart dal cussagl cumünal cleraing avant la votumaziun federala. Il capo spera fich cha'l cussagl federal tira uossa plü svelto pussibel üna decisiun per chi's haja fats clers.

Plü in detagl ha pudü infuormar il capo davart la situaziun finanziaria dal cumün, d'investiziuns previsas pel futur e dals evenimaints importants chi han gnü lö daspö l'ultima radunanza. Eir rapreschantants da la TESSVM, da las Pencilaras Motta Naluns sco eir da la BES SA d'eiran preschaints per dar infuormaziuns.

Las raduond 200 personas preschaintas han tadlà bod duos uras cun interess e fat eir differentas dumondas avant chi han giodü üna buna marena e l'occasiun da discuter culs rapreschantants dal cumün o da barattar ideas tant per. (protr.)



La populaziun da Scuol e contuorns ha pudü tour suot ögl la nouva cuntrada da sauna dal Bogn Engiadina Scuol avant cha quella vain tutta definitivamaing in funcziun.

fotografia: Nicolo Bass

Il BES es darcheu abel da concuorrer

Festa da reavertüra ed inauguraziun da la nouva cuntrada da sauna

Dürant ils ultims duos ons es il Bogn Engiadina Scuol gnü renovà e modernisà. Il bogn da grond'importanza regionala ha eir survgnü üna nouva sauna moderna. In sonda ha la populaziun festagià l'investiziun da 6,6 milliuns francs.

NICOLO BASS

Avant 20 ons ha il Bogn Engiadina Scuol (BES) festagià l'avertüra e miss cun quai la basa pel svilup ad üna destinaziun turistica da tuot on. Il BES ha dürant quists 20 ons adüna darcheu investi e modernisà la spüerta, però la concorrenza nun es neir statta salda. As d'eira quella jada amo l'unic bogn cun üna simla spüerta da wellness in ün rinch da bundant duos uras viadi, s'han svilupadas differentas spüertas da wellness attractivas in tuot quist contuorn. Inveza da gnir a Scuol a far il bogn, han ils giasts da sur cunfin pudü tscherner tanter ils bogns da Meran (Italia) o Längenfeld (Austria), per manzunar be ün pèr. Sco cha'l nouv directer dal BES, Gerhard Hauser, ha manzunà in sonda a Scuol, ha il BES badà la concorrenza cun üna stagnaziun e dafatta cun üna diminuziun da las frequenzas. In favrer 2011 ha la populaziun da Scuol decis perquai cun gronda majorità da renovar il büschmaint dal Bogn Engiadina a Scuol e da fabricar üna nouva sauna attractiva.

Gronda festa dal BES

Il büschmaint dal BES es gnü renovà fingià l'on passa. La nouva sauna es gnüda realisada da mai fin avuost da quist on. In sonda passada ha la populaziun da Scuol e da tuot la regiun festagià la reavertüra dal BES ed impustüt eir inaugurà la nouva sauna moderna cun chant e musica ed ün vast program d'arrandschamaints per pitschen e grond. Ün grond nomer da spectatuors sun seguits a l'invid dal BES ed han tut suot ögl las innovaziuns. Eir la presidenta da la Regenza grischuna, Barbara Janom Steiner, ha gratulà per l'investiziun i'l Bogn Engiadina sco plü importanta spüerta tursistica da tuot on illa regiun. Eir per Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol e daspö quist on president dal cussagl administrativ dal BES, es l'investiziun statta necessaria per pudair darcheu concurrenzar i'l marchà turistic chi'd es actualmaing fermamaing suot squitsch. «La populaziun da Scuol ha demuossà ün orizzont vast cun acceptar il credit d'investiziun da 6,6 milliuns francs», ha el declerà in

occasiun da l'avertüra. Quist credit es nempe gnü acceptà anticipadamaing e la populaziun ha implü drivi l'acziunariat per ulteriuras personas e cumüns da la regiun. Tenor Parolini han ils cumüns da Tschlin fin Ardez cun differentes rapreschantants decis da's partecipar al BES e suottastrichà uschè üna basa finanziaria regionala.

Il svilup va inavant

In ocasiun d'üna discussiun da podi han manzunà ils partecipants l'importanza dal BES per tuot la regiun. A quista discussiun han tut part: Duri Bezzola, anteriur cusglier nazional e dal 2002 fin dal 2012 president dal cussagl administrativ dal BES, Not Carl, dal

1983 fin dal 1998 capo cumünal da Scuol e fin dal 2011 vicepresidente dal BES, Urs Wohler, directer da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun ed Ernst Bromeis, ambaschadur d'aua da la destinaziun ed iniziand dal proget «il miracul blau». La discussiun es gnüda moderada da Philipp Gunzinger chi'd es stat fin avant pac temp directer dal BES. Ils exponentes han bainshi lodà l'investiziun actuala, però eir rendü attent, cha per restar üna destinaziun turistica importanta cun cumpetenza da wellness nu sarà quai statta l'ultima investiziun e cha'l Bogn Engiadina Scuol stopcha adüna darcheu gnir svilupà inavant. Intant però haja vaglù la paina da festagiar il pass ragiunt.



La luotta, tradiziun eir in Engiadina

Per la sesavla jada ha gnü lö in sonda passada la «Festa da la luotta» a Chapella. Our dad üna festa da plaschiar chi'd es gnüda organisada quella jada da Berni Locher da Chapella, es dvantà üna tradiziun. Hoz trenescha'l bundant 20 giuvenils da l'Engiadina üna jada l'eivna a S-chanf e quai cun success. La «Società da luotta Engiadinaisa» es gnüda fundada be avant ün on ed ha fingià plüs commembers chi han pudü tour part a festas federalas. Bundant 40 luottaders dal chantun Grischun, Berna e Schwyz han fat in sonda la luotta. Trais arbiters han valütà il cumbat e dat puncts. Ils puncts maximals survain il vendschader cur cha l'adversari tocca cun tuots duos öss da la spadla il terrain obain cha duos terzs da la rain sun per terra. «L'interess pel sport da luotta dvainta minch'on plü grond e quai demuossa eir la visita d'üna pruna spectatuors», disch il trenader Berni Locher. Da la categoria annadas 2002 fin 2004 ha guadagnà Gian Andri Christoffel da Zernez cun 57,5 puncts 1A, Alex Styger da Schindellegi cun 57,75 1B, Melcher Severin da S-chanf cun 57,25 2A. Annadas 1999 fin 2001 ha ragiunt Pascal Ulrich da Buttikon il maximum da 60 puncts, Ueli Hegner da Siebnen cun 57,75 e'l giuven da Brail Cla Duri Godly cun 57,25. Da la categoria 1998 e plü vegls ha guadagnà Marc Mettler da Vorderthal cun 58,75 puncts, segui da Marco Heis da Chapella 58,25 e Men Camichel da Brail cun 57,25 puncts. (anr/rd)

fotografia: Romana Duschletta

Die Ersten auf dem Kunstrasen der Promulins Arena

Die Promulins Arena wurde mit einem dreitägigen Fest eingeweiht

Mit der Promulins Arena wurde ein Sport- und Freizeitzentrum geschaffen, welches im Winter sowie im Sommer genutzt werden kann. Am letzten Wochenende fand die Eröffnung statt.

VANESSA MÜLLER

Rund 25 Kinder toben auf dem neuen Fussballplatz der Promulins Arena über den Kunstrasen. Sie sind jedoch nicht alleine, sondern werden von den Fussballprofis Pascal Zuberbühler, Marco Schällibaum und Ciriaco Sforza «gecoacht». Sforza zeigt verschiedene Übungen vor. So müssen die Kinder hin und her passen, Kopfbälle üben und ihre Reaktionen trainieren. Schällibaum feuert die jungen Spieler lautstark an. Unterdessen trainiert Zuberbühler zwei kleine Torschützen. «Die beiden waren so gut, die hätte ich sofort mitgenommen, um zu trainieren», wird er später sagen. Zum Schluss gib es noch ein kleines Freundschaftsspiel.



Marco Schällibaum (vorne) und Ciriaco Sforza zeigen den jungen Fussballspielern, wie man einen Kopfball macht.

Foto: Vanessa Müller

Sportliche Planung

«Ich war sofort dabei, als ich angefragt wurde, ob wir hier die Kinder zur Eröffnung trainieren wollen. Schliesslich ist es traumhaft, hier zu spielen», so Zuberbühler. Auch Sforza war begeistert von der Idee. «Es gibt nichts Schöneres, als die Freude in den Gesichtern der Kinder zu sehen. Da lohnt es sich auch, so weit zu fahren.» Mit diesem spannenden Fussballspiel wurde die Pro-

mulins Arena am vergangenen Freitag in Samedan eröffnet. Das Angebot der Promulins Arena präsentiert sich genauso vielfältig wie das dreitägige Eröffnungsfest. Nach der Eröffnungsrede am Freitag konnten Sportinteressierte am Samstag an zahlreichen sportiven Kursen teilnehmen. Als Höhepunkt fand am Sonntag der 33. Engadiner

Sommerlauf sein Ziel in der Arena. Das Areal Promulins wurde zu einem polysportiven Zentrum mit einem interessanten Mix aus Sport- und Freizeitgestaltung umgebaut. Es bietet Einrichtungen für Eishockey, Fussball, Schulsport und Fitness sowie einen Funsportbereich. Die Mehrzweckhalle kann zusätzlich für Kulturveranstal-

tungen genutzt werden. Der Weg bis zur Fertigstellung verlief allerdings nicht ohne Herausforderungen. «Die Planung war sehr sportlich, wir mussten extrem vorwärts machen, um den Zeitplan einhalten zu können», sagte Kurt Lazzarini, Architekt der Anlage. Die Anlage ist, laut Daniel Erne, Präsident der Bau- und Betriebskommis-

sion, nur fertig geworden, weil parallel zur Planung bereits gebaut wurde.

«Angefangen hat alles vor drei Jahren, als wir einen Ersatzstandort für die Eisbahn Sper l'En suchten», sagt Oliver Werthmann, Betriebsleiter der Arena. Darauf folgte eine Bedarfsanalyse, die deutlich machte, dass eine zusätzliche Infrastruktur für sportive Aktivitäten durchaus gefragt war. Nachdem der Baukredit im Juni 2010 von den Stimmbürgern genehmigt wurde, folgte bereits im Herbst der Spatenstich.

«Ästhetisch ist die Anlage von runden Bewegungen, die man aus dem Sport kennt, inspiriert worden», sagte Lazzarini anlässlich einer Medienorientierung.

Lärm und Energie

Trotz der Lage inmitten der Siedlung sei die Sportanlage kein Auslöser von Lärm. «Dies liegt an der Lage des Neubaus. Er steht zentral und schirmt somit die Siedlung von dem polysportiven Platz ab», so Erne. Auch energetisch wird die Anlage so effizient wie möglich genutzt. Zwar benötigt das Betreiben des Eisfeldes viel Energie, die überschüssige Wärme, die beim Kühlen entsteht, wird dafür für den Warmwasserhaushalt genutzt.

Die Promulins Arena ergänzt das sportliche und kulturelle Angebot im Oberengadin für Schulen, Vereine, Sportler sowie Feriengäste. «Wir haben keine Ausbaumöglichkeiten. Ich denke aber, dass die regionalen Bedürfnisse mit der Anlage gut abgedeckt werden», sagt Erne.

Ehrenplätze für Engadiner Schützen

Jahresschiessen der Bündner Schützenveteranen

Das 59. Jahresschiessen der Bündner Schützen-Veteranen war ein grosser Erfolg. Sämtliche Schützenbezirke mit total 316 Schützen waren vertreten.

Bei heissem Hochsommerwetter fuhr den Schützinnen und Schützen am vergangenen Freitag einzeln oder in Gruppen bei der Schiessanlage Rheinau vor. Die Anlage mit guter Infrastruktur bildet stets die Grundlage des Jahresschiessens des Bündner Schützen-Veteranen-Verbandes (BSVV).

Die Kombinationssieger Gewehr und Pistole des diesjährigen Schiessens heissen: 1. Rang Gieri Maissen, Rabius, 2. Rang Albert Bösch, Pontresina, 3. Rang Christian Mayer, Scuol. Das Gasteschiessen wurde vom Ehrenmitglied Philipp

Andri, Tiefencastel, gewonnen. Zahlreiche Gäste erwiesen durch ihre Anwesenheit dem BSVV Ehre und Anerkennung. Den Ehrengästen wird bei Bedarf jeweils ein Sportgerät zur Verfügung gestellt. So können sie vor dem gemeinsamen Mittagessen ihr Programm schiessen.

Die Platzierung der Resultate ergibt sich aus der erreichten Punkt- oder Trefferzahl der Schützinnen und Schützen. Beim Veteranenschiessen werden für 300 m Karabiner, Sturm-, Standard- und Freigewehre, bei 50 und 25 m Ordnonanz-, Sport- und Freipistolen verwendet. Die Schüsse werden ohne Zeitbeschränkung abgegeben, was auf den Kernpunkt des Schiesssportes hinweist. Es geht um die kunstlose Kunst, bei der Ruhe, Reife und Entspannung eine entscheidende Rolle spielen. Es geht nicht zuletzt um die souveräne Meisterung der Technik. Elisabeth Bardill



Kombinationssieger 1. Rang Gieri Maissen, Rabius (Mitte), 2. Rang Albert Bösch, Pontresina (links), 3. Rang Christian Mayer, Scuol (rechts).

Foto: Elisabeth Bardill

FC Celerina verpasst Auftaktsieg

Fussball Am Sonntag spielte der FC Celerina die erste Partie in der 3.-Liga-Meisterschaft gegen den FC Sevelen zu Hause auf dem Sportplatz San Gian. Der Gegner aus dem St. Galler Rheintal war bereits vor zwei Jahren im Engadin zu Gast, als beide Teams an der 3.-Liga-Meisterschaft der Saison 2010/11 teilgenommen haben. Damals stieg der FCC als Letzter wieder zurück in die 4. Liga und Sevelen gelang der Aufstieg in die 2. Liga. Somit trafen an diesem warmen Sonntagnachmittag der Aufsteiger und der Absteiger aufeinander.

Die erste Hälfte war geprägt von der Hitze und die Teams tasteten sich lange gegenseitig ab. Während der ersten halben Stunde gab es wenige Emotionen und keine einzige Torchance zu notieren. Zu bemerken war der sichere Auftritt der Celeriner Hintermannschaft. Diese bereitete Trainer Alexander Gruber während der Vorbereitung grosse Sorgen (elf Gegentreffer in zwei Spielen), gegen Sevelen spielte die Viererkette jedoch sehr solide und konzentriert. Gegen Ende der Halbzeit drehte

der Gastgeber dann auch in der Offensive auf. In der 36. Minute startete der FCC einen Angriff über die linke Seite durch Enrico Motti. Dieser bediente Joel Cabral, der den Ball direkt in die Strafraummitte spielte. Aus nächster Distanz reagierte Gregor Steiner am schnellsten und spitzelte den Ball unter die Latte zur 1:0-Führung für den FC Celerina. Das Führungstor beflügelte die Engadiner, die kurz vor der Pause wieder zu einer Möglichkeit kamen. Daniel Rodrigues servierte via Hacke den Ball an Gregor Steiner, doch sein Schuss wurde in letzter Sekunde noch vom Verteidiger abgelenkt und landete knapp daneben.

Der FC Sevelen eröffnete die zweite Hälfte mit einer langen Druckphase. Die Celeriner Verteidigung konnte die Angriffsbemühungen der Gäste im Zaum halten. Diese offensive Spielweise eröffnete dem FCC einigen Kontermöglichkeiten. Innerhalb von zwei Minuten gab es zwei Überzahl-Situationen im gegnerischen Strafraum. Doch zuerst Severino Döbeli und dann

Patrick Barros handelten zu überhastet und konnten die guten Ausgangslagen leider nicht ausnützen. Damit wurden gute Möglichkeiten vergeben, den Match vorzeitig zu entscheiden. Fünf Minuten vor Schluss piff der bis dahin souveräne Schiedsrichter und zeigte völlig überraschend auf den Penaltypunkt. Der Unparteiische hatte eine Berührung im FCC-Strafraum gesehen. Der Penalty wurde zum bitteren Endresultat von 1:1 verwertet.

Der FC Celerina zeigte eine gute Leistung, die um Welten besser war als die Auftritte in den Cup-Spielen. Aufgrund der gezeigten Partie ist ein Punkt eine sehr magere Ausbeute. Nächsten Sonntag wartet der nächste schwere Brocken auf die Engadiner. Um 15.00 Uhr spielt der FCC wieder auf San Gian gegen die Valposchiavo Calcio. (nro)

Tore: 1:0 Gregor Steiner (36. Min.), 1:1 (Foul-Elfmeter, 85. Min.). Im Einsatz für den FC Celerina: Bosco Bozanovic, Raffaele Greco, Amos Sciuchetti, Romano Bontognali, Dennis Miozzari, Franz Andrinet, Gregor Steiner (75. Min. Patrick Barros), Severino Döbeli, Enrico Motti, Daniel Rodriguez (52. Min. Elias Luminati), Joel Cabral.

B-Junioren gewinnen in Tinizong

Fussball Die Fussballsaison hat so geendet wie sie begonnen hat. Die E-Junioren des FC Celerina haben am vergangenen Samstag mit drei Siegen und einer knappen Niederlage das Fussballturnier in Tinizong gewonnen. Insgesamt neun Punkte hat sich die Celeriner Mannschaft geholt und damit den Turniersieg vor Surses, Thusis-Cazis und Celerina B.

Dies war das erste von sieben offiziellen OFV-Turnieren, welches die zehnjährigen Kinder diesen Herbst bestreiten werden. Am 1. und 8. September werden die besten regionalen E-Junioren-Mannschaften der Kategorie in Celerina zu Gast sein. (Einges.)

Startsieg für Liganeuling Bregaglia

Fussball Der Auftakt zur Meisterschaft 2012/13 ist den im Einsatz stehenden Südbündner Mannschaften geglückt. In der 3. Liga, Gruppe 1, siegte Valposchiavo Calcio in einem torreichen Spiel mit 4:3 gegen den FC Bad Ragaz. Der FC Celerina erreichte in seinem Auftaktspiel zu Hause gegen den Zweitligaabsteiger FC Sevelen ein verdienten Unentschieden (siehe separater Bericht). Erfolgreich startete die AC Bregaglia in die 4.-Liga-Saison. Der Aufsteiger aus dem Bergell liess den Liechtensteinern aus Ruggell beim 3:0 keine Chance und führt die natürlich noch wenig aussagekräftige Tabelle an. Lusitanos de Samedan startet erst am nächsten Wochenende in die Meisterschaft. In der 5. Liga, Gruppe 2, stand

erst ein Meisterschaftsspiel auf dem Programm. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Valposchiavo Calcio – Bad Ragaz 4:3; Thusis-Cazis – Landquart-Herrschaft 0:5; Celerina – Sevelen 1:1; Mels – Schluein Ilanz 0:4. 4. Liga, Gruppe 1: Lenzzerheide-Valbella – Triesen 2:2; Bregaglia – Ruggell 3:0; Landquart-Herrschaft – Flums 0:2; Trübbach – Eschen/Mauren 5:3; Davos – Luso Chur 2:1. 5. Liga: Surses – ACRP Davos 1:1.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Von der «Kleinen Roten» und einem verpassten «Krokodil»

Der Bahnlehrpfad und das Bahnmuseum taugen für einen prima Familienausflug

Bereits 10 000 Leute haben das Bahnmuseum in Bergün seit der Eröffnung anfangs Juni besucht. Wer noch nicht dort war, sollte hingehen. Und gleich noch eine Wanderung auf dem Bahnlehrpfad miteinplanen.

RETO STIFEL

Jetzt, wo die Sommerferien zu Ende sind, sind die Eltern gefordert. Was könnte man dem Nachwuchs noch bieten an den kommenden Wochenenden und während den Herbstferien? Baden im Stazersee – nicht schon wieder! Eine Bergtour auf den Piz Padella – da waren wir letztes Jahr schon! Ein Besuch im Hallenbad – zu schönes Wetter! Eine Biketour – zu anstrengend!

Da bleibt guter Rat teuer, der Aktionsradius muss ausgeweitet werden. Und dann gibt das eine das andere. Der Blick fällt auf die rote Zugskomposition der RhB, unterwegs von St. Moritz nach Chur. An der Strecke liegt doch Bergün und dort gibt es seit Juni ein Bahnmuseum. Und wie ist das schon wieder mit dem Bahnlehrpfad? Führt der nicht von Preda nach Bergün? Wandern, ein spannendes Museum besuchen und zur Belohnung eine Glace schlecken, wenn das kein tolles Programm ist!

Ein anderes Erlebnis

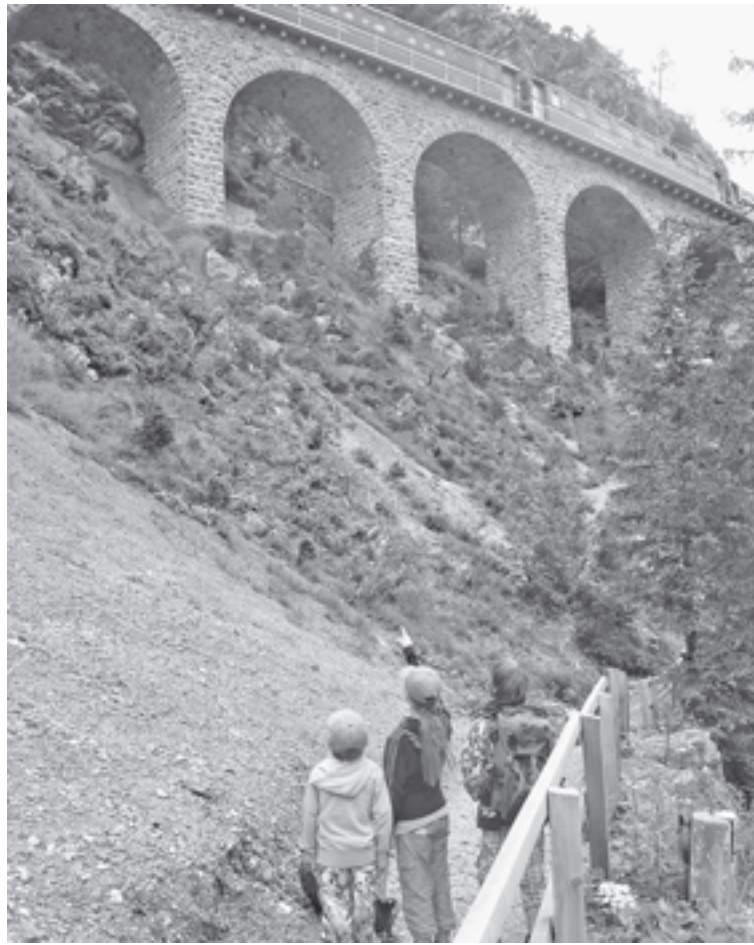
Das finden auch die Kinder. Zumindest nachdem man ihnen erklärt hat, dass die Wanderung eigentlich nur bergabwärts führt. Was immerhin fast stimmt. Brücken, Tunnels, Stützmauern, Lawinverbauungen, steile Treppen und das immer in der Nähe des wilden Albula-Baches, der Bahnlehrpfad ist wirklich spektakulär. Immer wieder öffnen sich die Blicke auf die Bahnstrecke, die seit 2008 auf der Liste der UNESCO-Welterben steht. Und obwohl man die Bahnfahrt schon x-fach gemacht hat – auf dem Lehrpfad ist das Erlebnis ein ganz anderes. Die Ingenieurskunst und Architektur dieser Eisenbahnstrecke werden viel intensiver wahrgenommen und es erstaunt immer wieder, wie es gelungen ist, ein solches Bauwerk in diese Landschaft zu integrieren.

Das Leben der Missionarin Gladys Aylward gab den roten Faden für das Jungschi-Lager im Puschlav vor. 30 Kinder von der Jungschi Oberengadin machten sich in der zweitletzten Schulferienwoche auf den Weg nach «China».

Das Leben der Missionarin Gladys Aylward begleitete die Kinder und Jugendlichen als roter Faden durch die sieben Lagertage. Die junge Engländerin beschloss 1930, nach China zu gehen. Da niemand sie unterstützen wollte, verdiente sie sich das Geld auf eigene Faust und nahm die beschwerliche Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn auf sich. Später baute sie in der Stadt Yang-Cheng eine Herberge auf und widmete sich den Armen und Kranken.

Vielseitiges Programm

Für die Kinder im Lager gab diese Geschichte viel Stoff zum Verarbeiten. Nach der Reise von Pontresina nach Cavaglia wurden die Reisenden vom Man-



Auf dem Bahnlehrpfad wird die Eisenbahngeschichte lebendig.

Foto: Reto Stifel

Zumindest die Erwachsenen. Die Kinder fasziniert vor allem der grosse Stein gleich zu Beginn der Wanderung. Dieser soll drei Arbeiter beim Bau der Bahnlinie erschlagen haben. Und später eine Gedenktafel am Fuss des Viadukts, die auf eine unglückliche deutsche Touristin aufmerksam macht, die hier vor vielen Jahren aus dem fahrenden Zug gestürzt und zu Tode gekommen ist. Die Frage, wie das hat passieren können, bietet Diskussionsstoff fast bis nach Bergün. Insgesamt eine lohnende Wanderung, die viel Wissenswertes über die «Kleine Rote» vermittelt und das in einer tollen Landschaft.

Ein Zeughaus wird zum Museum

Gleich eingangs Bergün gibt es auf der linken Seite einen Hofladen und dort kann hausgemachte Glace gekauft werden. Bis die tiefstgefrorenen Kugeln Schleck-Konsistenz aufweisen, vergeht

einige Zeit. Lust auf eine Wasser-schlacht an einem der schönen Bergün-Dorfbrunnen? Ob trocken oder nass, die Beine und der Bauch sind gestärkt, der Besuch des Bahnmuseums kann beginnen.

Was für eine gute Idee, in einem stillgelegten Zeughaus gleich beim Bahnhof ein Museum einzurichten! Nicht um verstaubte Bähnlerutensilien aus dem Keller zu holen, nein, die Ausstellung bietet definitiv mehr. Da wird ein grosses Stück Kulturgut lebendig. Wenn man beispielsweise Bernhard Tarnutzer beim Bau der Miniatur-Albulabahn zuschaut. Wenn Zeitzeugen über ihre Arbeit bei der RhB erzählen. Wenn man selber einmal in einem Stellwerk für die richtige Abfertigung der Züge verantwortlich ist. Oder wenn die verschiedensten Arbeitskleider darauf warten, anprobiert zu werden. Und während die Kinder in die Rolle von Kondukteuren (so hiessen die

damals noch!) oder Geleisearbeitern schlüpfen, können die Erwachsenen noch viel mehr erfahren über die Bahn-, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte der Albula-Region. Oder sie lassen sich in einer faszinierenden Sonderausstellung nach Indien zur Kalka Simla Railway entführen, die ebenfalls Weltkulturerbe ist und New Dehli mit den Ausläufern des Himalayas verbindet.

Viel zu entdecken

Nach zwei Stunden Bahnmuseum ist zwar noch lange nicht alles gesehen, die Batterien aber sind leer. Gut, dass

die «Kleine Rote» nur wenige Schritte entfernt bereits wartet und die ganze Truppe bequem ins Engadin zurückbefördert.

Apropos verpasstes «Krokodil»: Gemäss Ausstellungsprospekt steht vor dem Bahnmuseum eine Krokodil-Lokomotive mit einem Fahrsimulator. Das wäre sicher «voll cool» gewesen, haben wir aber verpasst. Hoffentlich lesen die Kinder diesen Text nicht. Und wenn doch, fahren wir einfach noch einmal nach Bergün ins Bahnmuseum. Zu entdecken gibt es noch vieles.

www.bahnmuseum-albula.ch



Exponate, Raumbilder und interaktive Elemente: Das Bahnmuseum in Bergün will Kompetenzzentrum einer ganzen Bahnregion sein.

Foto: Martin Stollenwerk

Eine beeindruckende Erfolgsgeschichte

Am ersten Juni-Wochenende ist das Bahnmuseum in Bergün eröffnet worden. Anfangs August, also nur gut zwei Monate später, konnte bereits die 10000. Besucherin empfangen werden. Der Start also ist geglückt, die Initianten des Bahnmuseums rechnen für das ganze erste Jahr mit 30000 Besuchern. Auf drei Stockwerken und einer Ausstellungsfläche von 1300 m², werden über 400 Exponate zur Geschichte der Rhätischen Bahn aus-

gestellt. Wobei sich der inhaltliche Auftrag des Museums nicht nur auf die Geschichte beschränken soll. Auch Nebenfragen wie «Wie kam vor 100 Jahren das Licht in die Täler?» oder «Wie baute man Brücken?» sollen in den multimedial gestalteten Räumen beantwortet werden. Sonderausstellungen ergänzen das Ganzjahresangebot. Noch bis am 31. Oktober zu sehen ist «Kalka Simla Diaries» der Schweizer Künstlerin Sonja Feldmeier. (rs)

Auf Gladys' Spuren nach China

BESJ-Jungschar Oberengadin im «chinesischen Zeltlager»

darin begrüsst und stellten ihre Zelte in Yang-Cheng auf. Am nächsten Tag galt es Holz zu spalten, eine Kaltwasser-Dusche und weitere Annehmlichkeiten, wie eine Hollywoodschaukel und eine Seilbahn aufzubauen. Während der Woche folgten dann Spiele im Gelände. Als Nahrungsmittel wurde Reis angepflanzt. Jeden Abend erzählte Gladys am Lagerfeuer den Kindern von ihren Erlebnissen.

In einem Spiel thematisiert wurde auch der damals in China praktizierte Brauch, die Füsse der Mädchen bereits im frühen Kindesalter zu bandagieren. Dies tat man, um die Rechte und Möglichkeiten der Frauen einzuschränken.

Mitte der Woche wurde das idyllische Lagerleben durch einen Angriff der Japaner unterbrochen. Noch vor dem Frühstück mussten alle Bewohner Yang-Cheng verlassen. Die Kleineren für eine eintägige Wanderung via Alp Grüm zum Lagh da l'Ombra und zurück. Die Grösseren zum zweitägigen Marsch über Sfazu ins Val di Campo bis zum Lagh da Val Viola, wo auf über 2000 Metern über Meer im Freien übernachtet wurde. Biwakmätteli, Schlafsäcke, Lebensmittel für zwei Tage muss-

ten im Rucksack mitgeführt werden. Kein Wunder, kamen die tapferen Jugendlichen am Donnerstag abgekämpft, aber doch zufrieden wieder in Gladys' Stadt zurück. Dort wurden sie mit einem Wellnessprogramm von den Kleinen empfangen und mit einem nahrhaften Essen verwöhnt. Schliesslich hatten sie während der zwei Tage mit einer normalen Essration auskommen müssen und dass dies bei körperlicher Anstrengung dann an die Kraft gehen kann bestätigten alle unisono.

Erschöpft, aber zufrieden

Immer wieder klang Gesang durch die Zeltstadt am perfekt gelegenen Lagerplatz in Cavaglia. Die abgehärteten Jungs und Mädchen wagten sich zu einem Bad in den nahen Fluss und selbst die Gewitter, die anfangs Woche niedergingen, konnten die gute Stimmung nicht vermiesen. So kehrte am Samstag die 45-köpfige Gemeinschaft Yang-Cheng, bestehend aus 30 Kindern und 15 Leitern, müde aber glücklich den Rücken und kehrte ins Oberengadin zurück, weil der Mandarin einen weiteren japanischen Angriff erwartete.

Das Lager wurde als Jugend- und Sport- sowie BESJ-Lager von der Evan-

gelischen Freikirche Celerina organisiert und durchgeführt. (uc)



In Cavaglia angekommen, bauten die Kinder ihre Zelte selber auf.

Foto: Ursula Costa

Celerina New Orleans Jazz Festival 24.-26. August 2012

Das 16. Celerina New Orleans Jazz Festival: Traditioneller Sound vor beeindruckender Kulisse.

Nach einem gelungenen Jubiläum im letzten Jahr startet das Celerina New Orleans Jazz Festival diesen Sommer in sein 16. Durchführungsjahr. Das Organisationskomitee, neu unter der Leitung von Monique Wohlwend, hat auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm auf höchstem nationalen und internationalen Niveau zusammengestellt. Topmusiker aus der Schweiz und bekannte Jazzler aus der internationalen Szene sorgen für einen bunten und hochkarätigen Mix für jeden Geschmack.

Vertreten sind beispielsweise die New Orleans Hot Shots mit kernigem traditionellem New Orleans Jazz oder die Marco Marchi & The Mojo Workers, welche längst vergessene Songs aus den Anfängen des Blues in Erinnerung rufen. Für virtuosens schweisstreibenden Boogie Woogie steht das Michael Alf Trio. Einen der renommiertesten Holzbläser der Szene führt mit John Defferary die bereits vor 50 Jahren gegründeten New Orleans Z'Hulus mit sich. Auf keinen Fall sollte man sich den Auftritt des Prime Time Duos entgehen lassen. Last but not least ist mit dem Nawlinz Lagniappe feat. Caroline Mhlanga ein weiterer, in der europäischen Gospel- und Jazzszene weit herum bekannter und klingender Name vertreten.

Nach dem riesigen Erfolg im Jubiläumsjahr gibt auch dieses Jahr wieder der G.H. MUMM Cordon Rouge Jazz - Zug den fulminanten Auftakt zum Festival. Für gute Stimmung in den nostalgischen Triebwagen sorgt das Michael Alf Trio. Während des Besuches in der Alpschauhäuseri in Morteratsch lassen die New Orleans Z'Hulus die Bänke wackeln. Der Zug verkehrt dieses Mal zwischen Celerina Staz, Lagalb und zurück nach Morteratsch (Reservierung obligatorisch). Mit vereinter geballter Kraft starten die geladenen Bands am Freitag um 18.00 Uhr beim Hotel Saluver in die Eröffnungsparade des Festivals.

Nach dem Auftakt am Freitag sind während des ganzen Samstags auf dem Dorfplatz von 11.15 bis 16.45 Uhr Konzerte der Bands zu hören. Am Samstag Abend findet das abwechslungsreiche Programm in zahlreichen Sponsorenhotels des Ortes seine Fortsetzung: Bis spät in die Nacht lässt sich hier bei einem guten Glas Wein oder bei einem Drink in entspannter Atmosphäre traditioneller Jazz geniessen.

Nicht entgehen lassen sollte man die Bergkonzerte am Sonntag auf Marguns, 2276 m.ü.M oder Muottas Muragl, 2453 m.ü.M, wo die verschiedenen Bands die fantastische Engadiner Bergwelt in luftiger Höhe zum Klingen bringen.

Seinen Ausklang findet das 16. Celerina New Orleans Jazz Festival am Sonntag nach einem gemütlichen Apéro im Hotel Chesa Rosatsch. Den Besuchern stehen zahlreiche Arrangements, auf Wunsch inklusive Übernachtung, in verschiedenen Hotels in Celerina zur Auswahl.

Vorverkauf und Informationen:

Celerina Tourist Information 7505, Celerina

Tel. 0041 81 830 00 11

Fax 0041 81 830 00 19

www.celerina-jazzfestival.ch

jazz@celerina.ch

Fr, 24. August 2012

10.15 – 17.30	Erlebnisfahrt G.H. MUMM Cordon Rouge Jazz-Zug
18.00	Parade
18.30 – 19.30	Jazz-Apéro in den Sponsorenhotels
18.45 – 23.30	Konzertabend in den Sponsorenhotels

Sa, 25. August 2012

11.15 – 17.30	Grosses Jazzkonzert auf dem Dorfplatz
18.00 – 23.00	Konzertabend in den Sponsorenhotels
23.00 – 01.00	Late Night Keller-Jazz

So, 26. August 2012

9.30 – 10.30	Jazz-Gottesdienst, Kirche Bel Taimpel
11.30 – 15.30	Konzerte auf Marguns & Muottas Muragl
15.30 – 17.30	Jazz-Apéro auf der Gartenterrasse des Hotel Chesa Rosatsch
18.30 – 21.00	Goodbye Dinner im Hotel Chesa Rosatsch

www.celerina-jazzfestival.ch

Weitere Informationen: Celerina Tourist Information | Tel +41 81 830 00 11 | E-Mail jazz@celerina.ch

Forum

17 Millionen machen den Unterschied

Nachdem der Kreis die Realisierung des Pflegeheims in Promulins hat prüfen lassen, liegen nun die Fakten auf dem Tisch. Es ist jetzt klar, dass das Pflegeheim in Promulins zu einem Teil umgebaut und mit einem Neubauteil versehen in gleicher Qualität und mit dem gleichen Raumprogramm gebaut werden kann wie der vorgesehene Neubau hinter dem Spital. Es ist weiter klar, dass ein erneuertes Pflegeheim in Promulins sehr viel günstiger kommt.

Während der Neubau hinter dem Spital auf 57 bis 60 Millionen Franken geschätzt wird, soll sich ein Umbau/

Neubau in Promulins für 40 bis 42 Millionen realisieren lassen – und dies mit den gleichen Planungsvorgaben. Dies ist ein Mehrbetrag von über 40 Prozent. Die angeführten möglichen Synergien beim Spitalprojekt stehen in keinem Verhältnis zu diesen gewaltigen Mehrkosten. Da weiter ein grosser Teil der Bevölkerung den Standort Promulins für ihre Angehörigen bevorzugt, sollte der Kreisrat jetzt nicht mehr lange studieren, welchem Projekt er den Vorzug gibt.

Christoph Rüschi, Samedan

Pflegeheim: Veränderte Voraussetzungen

Max Weiss plädiert in der EP vom 16. August für eine rasche Umsetzung des bewilligten Pflegeheim-Projekts hinter dem Spital. Seit der Abstimmung zum Architekturwettbewerb im März 2010 haben sich wesentliche Voraussetzungen verändert und das Projekt ist in dieser Form nicht mehr realistisch. Heute ist kaum jemand mehr der Meinung, dass das Oberengadin 146 Pflegebetten braucht. Auch die kantonale Rahmenplanung ist entsprechend korrigiert worden. Im Auftrag des Kreises hat ein neutraler Architekt unterdessen festgestellt, dass entgegen der damaligen Botschaft Promulins machbar ist, bei späterem Bedarf auch ausbaubar auf

146 Betten. Die Bedürfnisse im Pflegebereich ändern sich rasch. Statt Pflegebetten auf Reserve zu bauen, ist es sinnvoll, die jetzigen Bedürfnisse zu decken und für die Zukunft flexibel zu bleiben. Promulins ist ideal modular ausbaubar. Und gerade dieses Wochenende haben wir erlebt, wie Promulins lebt: Ein ideales Umfeld für die soziale Integration der Betagten. Nicht umsonst stand 2011 für die Senioren von Samedan ein Pflegeheim am Standort Promulins ganz oben auf der Wunschliste. Ebenfalls ist jetzt klar, dass Promulins etwa 20 Millionen Franken billiger wird. – Es gibt genug Gründe, dieses grösste Projekt des Kreises sorgfältig abzuklären.

Jost Falett, Bever

Keine Luxusvariante bitte!

Am Donnerstag wird der Kreisrat einmal mehr über die Zukunft des Pflegeheims beraten. In diesem Zusammenhang stellt der Vorstand der SVP die Frage, ob die Pflegeabteilung des Altersheims in das bestehende Spital integrierbar ist und der leichte Pflegedienst in Promulins verbleiben kann?

In den letzten Jahren wurden mehrere Stockwerke mit Patientenzimmern im bestehenden Spital nicht mehr als solche benutzt. Diese Stockwerke sind zu Fremdzwecken umfunktioniert worden. Das neue Pflegeheim soll als Spitalvariante an einer extrem teuren Hanglage gebaut werden. Das ist für sich bereits unverständlich. Wäre es

nicht an der Zeit, ein oder zwei Stockwerke des bestehenden Spitals dem Intensivpflegedienst für Senioren zuzuführen, anstatt als luxuriöse Büros Chefärzten oder Dritten?

Tourismus und Wirtschaft boomen im Oberengadin nicht mehr. Das hat mittelfristig direkte negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Gemeinden. Es ist also in Zukunft hässlicher mit dem Geld der Steuerzahler umzugehen. Luxuriöses ist ab sofort zu vermeiden. Politiker dürfen sich keine Denkmäler mehr setzen. Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind angesagt.

Vorstand SVP Oberengadin,
Rico Strimer

In Bever Raum für die Jungen schaffen

Wo soll die Jugend hin? Diese und weitere Fragen zum Thema Jugend stellen je länger desto mehr nicht nur Erwachsene, sondern auch wir Jungen uns selbst. Entweder sind wir zu laut oder sonst nicht wirklich erwünscht. Wo können wir hin, damit uns allen gedient ist? Gibt es eine Lösung, wo junge Musiker üben und konzertieren können, Räumlichkeiten, in denen ganz einfach Silvester und nicht überteuert gefeiert werden kann, sich junge Talente kreativ ausleben können...

Ja, diese Lösung gäbe es. Steht doch in Bever seit Jahren ein grosses Gebäude, welches jüngst als 3D-Kino umfunktioniert werden sollte, leer. Stellen Sie sich vor, die Jungen hätten in Bever einen Platz, an dem sie sich unter Gleichgesinnten zu Autokino, Konzerten, Feiern, Billard etc. oder auch nur zu einem Drink treffen könnten. Natürlich gibt es in St. Moritz den Jutown, aber denken Sie wirklich, über 16-Jährige spricht dieses Angebot an? Wo treffen sich diejenigen, die sich für das Jutown schon zu alt fühlen, aber doch noch nicht erwachsen sind?

Wir hätten jetzt in Bever die Möglichkeit, einen Raum zu schaffen, welcher den heranwachsenden Erwachsenen eine Plattform bietet, sich aus-

tauschen und Kontakte für die Zukunft knüpfen zu können. Workshops können genauso ihren Platz finden, wie zum Beispiel Maturaarbeiten in speziellem Ambiente oder Ateliers für junge Maler und Fotografen, denen man dadurch eine Chance bieten kann. Wir sind der Meinung, es würde unser Tal bereichern und attraktiver machen. Es wäre etwas Neues!

Der Standort des Gebäudekomplexes in Bever ist mit Zug oder Bus gut erreichbar, und doch steht das Gebäude nicht mitten im Zentrum, sodass sich niemand durch Lärm belästigt fühlen muss. Es wäre auch ein Ort, an dem junge Skilehrer oder ganze Skilager zu günstigen Konditionen beherbergt werden könnten, was auch die Finanzierung des Gebäudes lohnenswert machen würde. Sie sehen, die Möglichkeiten sind enorm. Werte Kreismitglieder, geben Sie diesem Projekt eine Chance. Wir zählen auf Sie!

Alexander und Andrea Urfer, Champfer; Pascal Schär, Celerina; Gian Reto Claluna, Sils; Sabina Paltarzhyskaya, St. Moritz; Sylvie Fontan, St. Moritz; Flurina Heuberger, St. Moritz; Selja Nyfeler, Zuoz; Dominique Asprien, St. Moritz; Lorena Glisenti, Pontresina, Curdin Manzoni, Samedan.

Stelle keine Forderungen

Ich verbringe seit über 30 Jahren vier bis sechs Wochen in einem Fünf-Sterne-Hotel im Oberengadin. Oft sind zahlreiche Familienangehörige auf meine Einladung hin mit dabei.

Auch ich als Hotelgast gebe Geld aus für gastronomische Bedürfnisse, auch meine Familie und ich frequentieren die Bergbahnen mit Jahresabonnements, auch wir kaufen grösstenteils unsere Ausrüstungen und Sportbekleidungen bei Fachhändlern im Oberengadin, auch wir betanken unsere Autos im Tale!

Um den Fünf-Sterne-Standard zu halten, beschäftigt das Hotel unzählige Mitarbeiter mit einer enormen Lohn-

summe, welche entsprechend hohe Steuererträge generiert. Die Hotellerie blüht, wenn Führungskräfte und Patrons dahinterstehen, die den nötigen Einsatz leisten, damit die laufenden Erneuerungen erwirtschaftet werden können, die ohne zusätzliche Zweitwohnungen quersubventioniert werden müssen.

Auch im Wissen, dass ich mit meinen Ausgaben einiges an den Wohlstand des Gewerbes, der Hotellerie und letztlich der Öffentlichkeit des Engadins leiste, ist es mir nie in den Sinn gekommen, mehr Rechte, Vergünstigungen oder ähnliches zu fordern.

Norbert G. Moll, Mörschwil

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

Das einzig Wichtige im Leben sind
die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.
Albert Schweitzer

Todesanzeige

Der plötzliche Tod meines geliebten Ehemannes, unseres Vaters, meines Bruders, meines Schwiegersohnes und unseres Schwagers und Onkels hat eine tiefe Lücke in unser Leben gerissen und unsere Trauer ist gross.

Ernst Richard Endress

23. September 1947 – 16. August 2012

Lugano, 21. August 2012

Traueradresse:
Beatrice Endress-Moser
Via Selvapiana 3
6963 Pregassona

Beatrice Endress-Moser
mit Nicolas und Leon
Peter Endress mit Karin
Anneliese Moser-Fischer
Peter und Martina Moser-Schlöpfer
mit Lukas, David und Anna

Wir nehmen von Ernst Abschied am Donnerstag, 23. August 2012, um 14.30 Uhr in der Chiesa Evangelica, Lugano.

176.785.585

Der Tod ist das Tor zum Licht
Am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz von Assisi

Todesanzeige

Traurig, aber auch dankbar für die Erlösung, nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Louise Tschurr-Freimann

19. Juli 1927 – 16. August 2012

Die vielen schönen Erinnerungen bleiben in unserem Herzen.
In Gedanken wirst Du immer bei uns sein.

Traueradresse:
Arnold Biber
Hauptstrasse 23
8536 Hüttwilen

In stiller Trauer:
Arnold und Margrit Biber-Scherer
Martina Biber
und Verwandte

Wir nehmen Abschied am Donnerstag, 23. August 2012, um 13.30 Uhr in der Friedhofkirche Sta. Maria, Pontresina.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Alters- und Pflegeheims Promulins Samedan, PC 70-7001-8.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw)

Praktikantin: Vanessa Müller, Alexandra Donat

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Myrta Fasser (mf), Nicolò Bass (nba),
Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (er), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er),

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Betonkreisel im Engadin – ein Pilotprojekt

Lange Wartezeiten bei den Kreiseln ärgern viele

Wer ärgert sich im Sommer nicht über die zahlreichen Baustellen entlang der Hauptstrasse und über die entstehenden Wartezeiten? Die Autofahrer müssen sich noch gedulden, bis der Kreisel Punt Muragl im Oktober fertig sein wird.

ALEXANDRA DONAT

Das übliche Szenario sieht wie folgt aus: Es ist Freitagnachmittag kurz nach Arbeitschluss und man möchte von St. Moritz nach Samedan, Pontresina (oder umgekehrt) fahren. Doch kaum hat man die Ausfahrt nach Celerina passiert, staut sich der Verkehr bis zum Kreisel Punt Muragl.

Lange Bauzeit

Zugegeben: Dieses Szenario war in den vergangenen Wochen nicht mehr an der Tagesordnung. Aber es kommt den Autofahrern wie eine Ewigkeit vor, seit mit dem Bau beim Kreisel begonnen wurde. Tatsache ist jedoch, dass erst seit Anfang Juni dieses Jahres am Kreisel gearbeitet wird. Im Jahr zuvor wurde nämlich nur die Brücke über den Flaz erneuert.

Dennoch kommt das Gefühl auf, dass es diesen Sommer noch dauern wird, bis der Kreisel endlich fertig ist. Genau genommen werden die Bauarbeiten noch bis Mitte Oktober weiterlaufen. Diese lange Bauzeit ergibt sich einerseits aus der ersten Bauphase, in der die Werkleitung – also die Kabel und Leitungen für die beleuchteten Wegweiser – eingezogen werden musste. Der Beton, welcher für den Kreisel verwendet wurde, wurde gegossen und benötigte zwischen zwei und drei Wochen, um hart zu werden. Während dieser Zeit konnte nicht mehr weiterge-



Beim Kreisel Punt Muragl muss darauf geachtet werden, dass man die richtige Ausfahrt nimmt. Foto: Stephan Kiener

arbeitet werden. Des Weiteren kam ein Baustopp in der Hochsaison hinzu, welcher von Mitte Juli bis Mitte August andauerte. In dieser Zeit durften nur Arbeiten vorgenommen werden, welche den Verkehr nicht aufhielten.

Neue Methode für den Kreisel

Der Belag eines «normalen» Kreisels muss im Schnitt alle vier bis fünf Jahre erneuert werden – was zu Unannehmlichkeiten für die Verkehrsteilnehmer führt. Deshalb hat man sich beim Kreisel Punt Muragl, dem meistbefahrenen Kreisel im Oberengadin, dazu entschlossen, aus Beton zu bauen. Er ist der erste dieser Art im Engadin. Anstatt wie bisher über die Kiesschicht einen bituminösen Belag zu legen, giesst man die Fahrbahn in Beton aus. Der Vorteil ist die Härte des Betons.

«Vor allem bei schweren Fahrzeugen wirkt eine grosse, nach aussen schiebende Kraft, die Fliehkraft. Zudem rollen die Räder nicht mehr sauber um die Kurve und schieben zusätzlich. Nach längerer Zeit unter der Einwirkung solcher Kräfte halten die unterschiedlichen Belagsschichten nicht mehr aufeinander. Das führt dann zu den allseits bekannten Spurrillen», sagt Roger Stäubli, Chef Strassenbau beim kantonalen Tiefbauamt.

Nach der Vollendung des Kreisels wird auf dem Beton gefahren. Damit dieser nicht zu glatt ist, wurde er mit dem so genannten Besenstrich aufgeraut. Die feinen Rillen, welche bei dieser Technik entstehen, sorgen für Haftung bei nassen und trockenen Strassenverhältnissen. Diese Methode kostet im Vergleich zu der her-

kömmlichen Asphaltierung zwar 30 Prozent mehr, aber dafür muss man den Kreisel nicht alle vier Jahre erneuern.

Piz-Kreisel bleibt «normal»

Doch halt! Wird der neue Kreisel in der Piz-Kurve bei Silvaplana nicht auch betoniert? Nein, denn was als Beton sichtbar ist, ist nur der Durchlass des kleinen Baches, welcher in den See fliesst. Ansonsten wird dieser Kreisel nach der üblichen Methode gebaut. Auf den Kiesaufbau wird der bituminöse Belag gegossen.

Der Kreisel bei Punt Muragl ist für den Strassenbau im Engadin ein Pilotprojekt und man testet ihn auf seine Beständigkeit gegenüber den einwirkenden Kräften. Er bleibt also vorläufig der einzige Betonkreisel im Tal.

Vier Töfffahrer verletzt

Polizeimeldung Auf der Engadinerstrasse und auf der Flüelapassstrasse haben sich am Samstag drei Verkehrsunfälle mit Motorrädern zugetragen. Vier Töfffahrer wurden dabei verletzt.

Zwei Motorräder waren von Scuol in Richtung Zernez unterwegs. Zwischen Lavin und Garsun beabsichtigte der an erster Stelle fahrende Töfffahrer, sein Zweirad zu wenden. Als sein Motorrad quer zur Fahrbahn stand, gewährte der nachfolgende Motorradlenker dies zu spät und prallte in das wendende Motorrad. Beide Lenker erlitten mittelschwere Verletzungen und wurden mit der Ambulanz ins Spital Oberengadin nach Samedan transportiert.

Eine Neuner-Motorradgruppe fuhr von Scuol in Richtung Landesgrenze. Vor Crusch, eingangs einer übersichtlichen Rechtskurve, setzte der an vierter Stelle fahrende Töfffahrer zum Überholen an. In der Folge streifte der Motorradlenker ein entgegenkommendes Wohnmobil und stürzte vor einem nachfolgenden Auto. Sein Zweirad prallte frontal in das Auto. Der Töfffahrer zog sich mittelschwere Verletzungen zu und wurde mit dem Rega-Helikopter ins Kantonsspital Graubünden nach Chur transportiert. Bis zur Räumung der Unfallstelle musste die Kantonsstrasse zwischen Scuol und Crusch für eine Stunde gesperrt werden. Bei einem Selbstunfall auf der Engadiner Seite der Flüelapassstrasse hat sich ein Motorradlenker Schulterverletzungen zugezogen. Beim Befahren der ersten Kurve oberhalb Susch stürzte der Töfffahrer und verletzte sich. Mit der Ambulanz wurde er ins Ospital d'Engiadina Bassa nach Scuol transportiert. (kp)

Champfèrer Jungkoch im Finale

Wettbewerb Jährlich wird im Kochwettbewerb von «Schweizer Fleisch» das beste Nachwuchstalent erkoren. Mit Michel Hojac vom Giardino Mountain in Champfèr steht in diesem Jahr auch ein Engadiner Vertreter im Finale der besten vier. Gemäss einer Medienmitteilung wurde ein anspruchsvolles, kreatives Rezept zum Thema «Wild Wild Veal» verlangt. Michel Hojac wurde für sein Gericht «Milchkalb entdeckt Honigbiene» nominiert. Er wird zusammen mit den drei anderen Finalisten am 10. September an der Gastronomiefachmesse in Luzern vor einem grossen Publikum und einer Fachjury kochen. (ep)

Mit der EP ans Celerina Jazz Festival

Wettbewerb Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat Tickets für das 16. Celerina New Orleans Jazz Festival 2012 verlost, das vom 24. bis 26. August stattfindet. 1x2 VIP-Tickets inkl. freie Fahrt mit dem «Mumm Cordon Rouge Jazz Zug» am Freitag, 24. August, und zwei «Drei-Tages-Pässe» hat Manuela Jann aus Pontresina gewonnen. 4x2 «Drei-Tages-Pässe» haben Eleonora Sara aus St. Moritz, Peter Jäger aus Wiesen-dangen, Erna Camozzi aus Celerina und Sonja Brasser aus St. Moritz gewonnen. Herzliche Gratulation und viel Spass und Freude am Celerina New Orleans Jazz Festival 2012. (ep)

NIRA ALPINA
SILVAPLANA · SURLEJ
direkt gegenüber der Talstation Corvatsch
DER SOMMER IM NIRA ALPINA
LET'S SWING
SAMSTAG, 25. AUGUST
Let's Swing: mit der besten deutschen Damen Swing Band & delikatem 4-Gang Dinner / ab 19 Uhr / 95 CHF

ROOFTOP BAR
Geniessen Sie Ihren Cocktail & den einmaligen Panoramaausblick
16 - 24 Uhr

Reservierungen unter
vip@niraalpina.com
www.niraalpina.ch · Tel +0041 (0)81 838 6969
Via dal Corvatsch 76 · 7513 Silvaplana-Surlej

WETTERLAGE

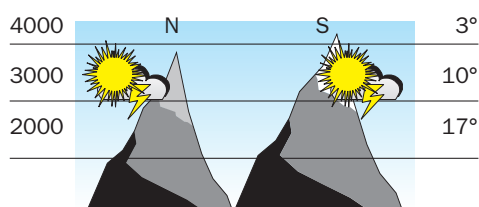
Der Hochdruckeinfluss im Alpenraum wird schwächer. Gleichzeitig führt ein heisser Luftstrom aus Südwesten nun massiv schwüle und sehr labil geschichtete Subtropenluft heran. Damit bleibt unser Hochsommerwetter nun nachhaltig leicht unbeständig.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Hochsommerlich, aber keine ganz sicheren Verhältnisse! Die Sonne bleibt zwar das bestimmende Wetterelement, doch Schwüle und Labilität sorgen nun für etwas veränderlichere Wetterbedingungen. Trotzdem wird der Vormittag zunächst einmal überwiegend strahlenden Sonnenschein bringen. Ein paar Wolken sollten vorerst noch kaum stören. Nachmittags dann aber sorgen grösser werdende Quellwolken punktuell für ein erhöhtes Gewitter- und Schauerisiko, was vor allem das Engadin, sowie das Val Müstair betreffen dürfte. Im Bergell und im Puschlav könnte es am ehesten weitgehend trocken und ruhig bleiben.

BERGWETTER

Den Grad der Gewitterwahrscheinlichkeit wird man erst am Abend in der Nachbetrachtung richtig einschätzen können. Trotzdem sollte man ab nun bei Bergtouren wieder einen möglichst frühen Aufbruch und ein zeitiges Ende der Tour erwägen, denn bei diesen schwül-labilen Verhältnissen kann man sich einfach nicht ganz sicher sein.

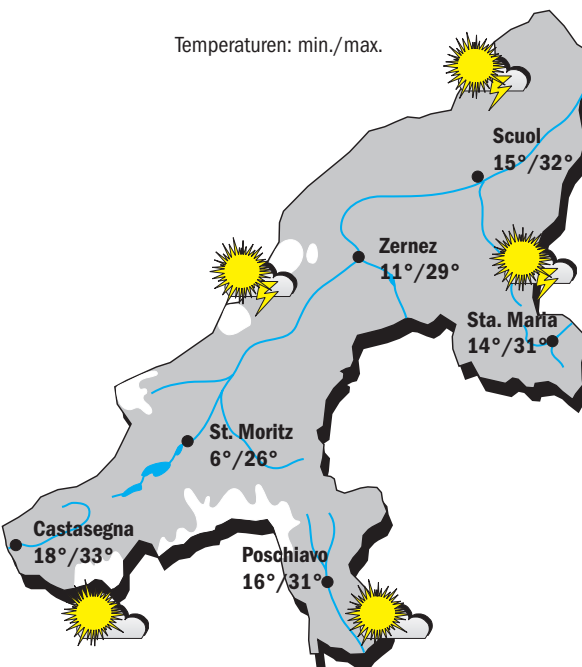


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	9°	NW	10 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°	windstill	
Scuol (1286 m)	15°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
15°/30°	17°/27°	13°/29°



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8°/24°	10°/23°	8°/24°